

HEIMATVEREIN BURGSTEIFURT e.V.



-aktuell- Nr.6

2013

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Ihre Unfallversicherung Aktiv 50Plus, die auch bei Krankheit hilft - zuverlässig wie ein Schutzengel.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Lindhof OHG

Wilhelmsplatz 5

48565 Steinfurt-Burgsteinfurt

Tel. 02551/14 92-0

lindhof@provinzial.de



Inhalt

Inhaltsverzeichnis Aktuell Nr. 6

Vorwort	4
Einladung zur Jahreshauptversammlung	5
Ein Bronzeguss des Stadtmodells Burgsteinfurt	6
Woher stammt das Modell der Altstadt Burgsteinfurt aus dem Stadtmuseum?	8
Veranstaltungshinweis - Von einem, der mitgemacht hat.....	9
Veranstaltungshinweis - Steinfurt und seine Glocken	10
Veranstaltungskalender Januar bis März 2013	11
Die Frauengruppe berichtet.....	12
Leben mit und für den Heimatverein - Hans Raeker	16
Radtouren.....	18
Das besondere Thema - Die Fassadensanierungen der West- und Südseite des Steinfurter Schlosses	21
Veranstaltungskalender April bis Juni 2013.....	26
Die Geschichtswerkstatt des Stadtmuseums berichtet - der Marktplatz und das ehemalige Kaiser-Wilhelm-Denkmal	27
Posten 23 in der Metelener Heide.....	29
Ausflug Hermann Lindhof.....	31
Veranstaltungskalender Juli bis September 2013	33
Erlebnisreise in die Welt der Steine.....	34
Kriegsgefangenenlager in Hollich.....	37
Die Blaudruckwerkstatt - Tradition trifft Moderne.....	39
Die Homepage des Heimatvereins.....	40
Schnatgänge 2012 mit nachbarschaftlicher Beteiligung.....	41
Ritter, Burgen und Intrigen prägten das mittelalterliche Leben.....	44
Veranstaltungskalender Oktober 2013 bis Januar 2014.....	45
Geschichte lebt - Steinfurt anno 1604 - ein Historienspiel.....	47
Wie alt ist unser Heimatverein?.....	45
Protokoll der Jahreshauptversammlung.....	50
Beitrittserklärung.....	53
Ansprechpartner - Impressum	54



HEIMATVEREIN BURGSTEIFURT e.V.

Heimatverein Burgsteinfurt, Graf Ludwig Str. 30, 48565 Steinfurt

Liebe Heimatfreunde, liebe Vereinsmitglieder,

bei Heinrich Heine heißt es einmal: „Wir ergreifen keine Idee, sondern die Idee ergreift uns und knechtet uns“. Der Heimatvereins-Vorstand hatte vor 6 Jahren eine Vision, von der man seiner Zeit noch nicht wusste, welche bemerkenswerten Auswirkungen das für unsere Mitglieder und ebenso für unsere Heimatstadt haben sollte. Es ist schon fast Tradition, alljährlich zum Jahreswechsel mit einem Vereinsheft die Mitglieder und die Bevölkerung über außergewöhnliche Themen und Berichte zu informieren. Dabei soll zum einem auf das abgelaufene Jahr und zum anderen auch auf das Programm sowie besondere Veranstaltungen für das neue Jahr aufmerksam gemacht werden. Dieses zusammengefasst erfordert von allen Akteuren intensive „Freizeitgestaltung“, wie man sicherlich an das nun vorliegende **-aktuell- Nr. 6** unschwer erkennen kann. Denn alle Aktivisten erledigen diese Aufgaben in ihrer Freizeit und ehrenamtlich; sie stoßen schon manchmal an persönliche Grenzen. Aber dennoch, wir alle, das gesamte Vorstands- und Redakteursteam, erledigen mit großer Eifer und Elan alljährlich immer wieder die Erstellung dieser Vereinsschrift –

das gebührt Dank und Anerkennung! Positive und zustimmende Rückmeldungen der Mitglieder und der Leser bekräftigen uns weiterhin diese Schrift für Sie zu erstellen. So finden Sie unter anderem spannende Geschichten: das Stadtmodell - von der Idee bis zur Umsetzung, den Bronzeguss des Burgsteinfurter Wasserschlosses - der in limitierter Auflage von 66 Stück erstellt wurde, die Sonderausstellung im Stadtmuseum Burgsteinfurt –Burgsteinfurter Marktansichten und das Werkmaterial Holz, Fahrten, Wanderungen und Radtouren. Sie finden neben den Beiträgen auch die schon jetzt fest terminierten Veranstaltungen. Besuchen Sie auch unsere

neu gestaltete Internet-Seite: www.heimatverein-burgsteinfurt.de.

Wir denken, es sollte für jedermann etwas dabei sein; schauen Sie und beteiligen Sie sich im großem Kreise heimatlicher Freunde.

Denn Ihre **Teilnahme**, Ihr **Zutun** und **dabei sein** bestärkt und bekräftigt den Vorstand für künftiges Wirken!

Für das Jahr 2013 wünsche ich Ihnen – Bleiben Sie gesund!



1. Vorsitzender Hans Knöpker

Hans Knöpker
Ihr Hans Knöpker

HEIMATVEREIN BURGSTEIFURT e.V.



Heimatverein Burgsteinfurt, Graf Ludwig Str. 30, 48565 Steinfurt

An alle
Mitglieder
im
Heimatverein Burgsteinfurt e.V.

- je besonders -

Es schreibt Ihnen:
Hans Knöpker
Vorsitzender
Graf Ludwig Str. 30
48565 Steinfurt

Tel.: 02551/2737
Fax: 02551/81676
Handy: 0175-187 1438
E-Mail: h.knoepker@deutschepost.de

Liebe Heimatfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren

hiermit lade ich Sie zu unserer diesjährigen

Jahreshauptversammlung recht herzlich ein.

Die Versammlung findet statt am

Freitag, 19.04.2013 um 19:30 Uhr im
Landgaststätte Teepe

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Kassenprüfer
7. Wahlen zum Vorstand und Beirat
8. Verschiedenes

Wie bereits in den Jahren zuvor, wird auch die diesjährige Jahreshauptversammlung von einem Unterhaltungsprogramm eingerahmt. - Man darf sich wieder überraschen lassen. Der Festsaal ist wie gewohnt ab 18.45 Uhr geöffnet, es können keine Plätze reserviert werden. In der Hoffnung, gemeinsam mit Ihnen einen gemütlichen Abend zu erleben verbleibe ich mit freundlichem Gruß

Hans Knöpker

Ein Bronzeguss des Stadtmodells Burgsteinfurt.

Die Idee, das Modell der Altstadt Burgsteinfurt von 1830 aus dem Stadtmuseum, in Bronze zu gießen und auf dem historischen Markt in Burgsteinfurt aufzustellen, entstand bei einem Jogging Lauf im Bagno, wobei neben Gerd Schwenen auch der ehemalige Stadtdirektor Ernst Werner Wortmann beteiligt waren. Bei der Museumswerkstatt des Heimatvereins fand dieser Gedanke spontane Zustimmung. Hatte man gerade doch durch den Verkauf der Sallandschen Brantweinflaschen einen nicht

unerheblichen Betrag durch bürgerschaftliches Engagement erwirtschaftet, den man den Bürgern wieder zufließen lassen wollte. Da kam dieses Projekt gerade recht! Zunächst galt es, die Zustimmung des Gestaltungsbeirates einzuholen. Dazu fand im Februar 2012 im Stadtmuseum ein Abstimmungstermin statt, wo nach Vorstellung des Projektes durch den Heimatverein allgemeine Zustimmung signalisiert und auch die Standortfrage festgelegt wurde.



**CAMP HILL
DORFGEMEINSCHAFT SELLEN e.V.**

Bäckerei und BIO-Café

unserer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Wasserstraße 10 • 48565 Steinfurt

Tel. 02551- 839665 Fax 02551- 839664 e-mail werkstattladen@camphill-steinfurt.de

Montag – Freitag 8.30 – 18.00 Uhr
Frühstück - Kuchen - Snacks & Geschenkartikel

Ein Bronzeguss des Stadtmodells Burgsteinfurt.

Mit dem Guss beauftragte der Heimatverein die Bronze gießerei Butzon & Bercker aus Kevelaer, die einschlägige Erfahrung auf diesem Gebiet besitzen. Sie stellen seit fünf Jahrzehnten in Handarbeit „Kunst aus flüssigem Feuer“ her. Zur Anwendung kam das Wachsaus-schmelzverfahren. Schon im Mai 2012 hatte eine Gruppe des Heimatvereins die Silikonform für den Wachsguss vor Ort besichtigt und für gut befunden. Sie konnten beobachten, wie die Metallblöcke in einer mit Gas befeuerten Schmelze bei 1200 Grad geschmolzen und für den Guss vorbereitet wurden. Bronze ist eine Legierung aus Kupfer Zinn und Zink, doch nach welchen Rezepten der Bronzeguss gekocht wird, bleibt Firmengeheimnis. Der Guss in die jeweils vorbereitete Form erfolgt mit dem Gusstiegel. Nun heißt es abwarten, denn bis aus dem flüssigen Feuer ein bearbeitungsfähiger Bronzerohling geworden ist, braucht es eine Abkühlphase. In dieser Zeit war eine weitere Gruppe vor Ort, um Verbesserungen vorzuschlagen, Detailanordnungen zu geben und die von Gerd Schwenen erstellten Baumgruppen zuzuordnen. Dann begann die Feinarbeit wie Entfernen der Gussgrate, glätten, polieren oder patinieren, um die für den Bronzeguss typische Naturpatina zu erreichen.

Bei allen diesen Überlegungen wurde der Heimatverein in fachlicher und feinmechanischer Hinsicht von Gerd Schwenen, der seit Jahren Skulpturen und Plastiken modelliert, unterstützt. Er stellte auch den Kontakt zu der Kevelaerer Bronze gießerei her. So war er nicht nur Ideengeber, sondern hat sich auch aktiv eingebracht, wenn es galt, das neue Stadtre-lief um ein Stadtwappen und entsprechendes Schriftbild zu ergänzen. Auch die Modellierung der neuen Baumgruppen und deren Zuordnung lag in seinen Händen. Sein Kunstver-

ständnis konnte er hierbei gut mit Feinarbeit und handwerklichem Geschick verbinden. Genau in diesem Punkt war er dem Heimatverein eine große Hilfe.

Zusätzlich hat der Heimatverein veranlasst, dass das Burgsteinfurter Wasserschloss als Detail aus dem Gesamtbild als Sonderab-guss auf einer Bronzeplatte hergestellt wird. Das Modell, im Format 10x12 cm, zeigt die ringförmige Burganlage mit Blick auf Torturm, Domänenkammer, den kleineren Turm mit Flachdach und Ballustrade und den inneren Schlosshof. Es wird in limitierter Auflage von 66 Stück mit einem Echtheitszertifikat ausgegeben und für 150 € verkauft, um zur Gesamtfinanzierung beizutragen. Die künstlerische Bearbeitung lag auch hier in den Händen von Gerd Schwenen. Der Heimatverein würde sich freuen, wenn seine Mitglieder diese Aktion mit unterstützen. Meldet euch bei den Vorstandsmitgliedern.

Die Enthüllung des Stadtmodells am Denkmaltag durch Bürgermeister Andreas Hoge und Heimatvereins Vorsitzenden Hans Knöpker auf dem historischen Marktplatz in Burgsteinfurt war einer der Höhepunkte dieses Tages und zog viele Interessierte an.

Gottfried Bercks



MENZEL

Dipl.-Ing. (FH) Frank & Vera Menzel
Garten- & Landschaftsbau | Planungsbüro

Hähnenstraße 18 | 48565 Steinfurt
Tel.: (025 51) 83 32 63 | Fax: (02551) 91 90 79
www.herzengaertner.de

Woher stammt das Modell der Altstadt Burgsteinfurt aus dem Stadtmuseum.

Das im Stadtmuseum befindliche Modell der Altstadt Steinfurt ist 1980 im Rahmen einer Ausstellung: „Die mittelalterliche Stadt“ im Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte entstanden. Die Museumsmacher damals hatten sich nicht viel davon versprochen, ihre orts- und regionalgeschichtlichen Sammlungen insbesondere für Schulen in einer allge-



meinen Ausstellung zu erschließen, sondern wollten vielmehr am Beispiel von fünf westfälischen Städten –Burgsteinfurt, Tecklenburg, Lüdinghausen, Herford und Lemgo- die wichtigen Erkenntnisse der Ortsgeschichte herausarbeiten. Dazu war es notwendig für die fünf Städte im Maßstab 1:1000 Modelle zu erarbeiten, da gerade Stadtgrundrisse wichtige historische Quellen darstellen.

Den beteiligten Städten ist anschließend eine Copy ihres Stadtmodells angeboten worden, so dass in Burgsteinfurt bei der Einrichtung des 1987 eröffneten Stadtmuseums ein wichtiger Grundstock bereits vorhanden war.

Das Burgsteinfurter Modell zeigt das Bild der Stadt um 1830. In dieser Zeit hatte die Stadt etwa 2000 Einwohner. Im Modell lassen sich deutlich die wichtigsten Gebäude: Schloss, Kommende, Kirchen, Hohe Schule, Rathaus und die bebauten Stadtteile erkennen. Obwohl man bereits im 18. Jahrhundert mit dem Abbruch der Befestigungsanlagen begann, waren zu dieser Zeit 1830 noch die Reste der alten

Stadtmauer am Stein- und Wassertor vorhanden. Auch die inneren Stadttore sind im Modell noch zu erkennen. Die ebenfalls vorhandenen Wassergräben lassen einen Schluss auf den ursprünglichen Zustand der Befestigungsanlagen zu. Die Hauptstraßen besitzen durchgehende Bebauung, in den Nebenstraßen herrschen kleinere Häuser vor. Die Schlosstmühle an der Hagenpforte ist durch das dargestellte Mühlenrad als solche erkennbar.

Als sich die Museumswerkstatt des Heimatvereins Anfang 2012 mit dem Bronzeguss beschäftigte, kam dieses Modell zu Ehren, hätte doch die Erstellung einer neuen Modellvorlage zu weiteren erheblichen Kosten geführt. So mussten nur die Baumgruppen entfernt und später neue Baumgruppen wieder aufgebracht werden. Heute hat das Modell seinen Platz im Museum wieder eingenommen und stellt eines der wichtigsten Anschauungsobjekte dar.

Gottfried Bercks

Von einem, der mitgemacht hat.

Eine Jugend unter Hitler.

Das Filmporträt stellt den Zeitzeugen Walter Balthes und dessen sehr persönliche, zugleich aber exemplarische Erinnerungen an seine Zeit als Jugendlicher und junger Mann im „Dritten Reich“ vor. Das biographische Beispiel macht die Faszination, aber auch den Schrecken von NS Herrschaft und Krieg deutlich.

Walter Balthes wird 1918 im Industriedorf Annen bei Witten geboren. Die Verhältnisse im Haus Balthes sind äußerst bescheiden und gleichen vielen anderen Arbeiterhaushalten jener Zeit. 1929, mit Beginn der Weltwirtschaftskrise, wird sein Stiefvater arbeitslos und bleibt es bis 1933. Mühsam schlägt er sich als Hausierer durch, ansonsten lebt die Familie „von der Wohlfahrt“. Als Hitler 1933 an die Macht kommt, verändert sich vieles. Der Stiefvater findet wieder Arbeit und der 15jährige Walter Balthes wird „mit Begeisterung“ Hitlerjunge.

Als die deutsche Wehrmacht am 1. September 1939 Polen überfällt, meldet sich Balthes als Offiziersanwärter zur Luftwaffe. Früh erfährt er von den Massenmorden an den Juden. Doch erst ganz allmählich leiten grauenvolle Kriegs-

erlebnisse einen mentalen Bruch mit dem Hitler Regime ein. Am Ende ist er den Krieg „einfach leid“. Unmittelbar nach dem Krieg tritt er der SPD bei. Mit über 80 Jahren wird Walter Balthes dann noch einmal politisch aktiv. Er beginnt vor Schülern über sein Leben und seine Erfahrungen in der Hitler Diktatur und im Zweiten Weltkrieg zu berichten.

Der DVD Film dauert 25 Minuten und wird vom Heimatverein Burgsteinfurt vorgeführt. Die anschließende Diskussion, die das damalige Zeitgeschehen kritisch hinterfragen und die Filminhalte konkret fassbar machen sollen, werden von Dr. Volker Jakob vom LWL –Medienzentrum für Westfalen- geleitet.

Termin 19.02.2013 um 19 Uhr in der Niedermühle. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Heimatverein Burgsteinfurt statt.

Für Mitglieder des Heimatvereins ist die Teilnahme gebührenfrei.

Gottfried Bercks

TEXTILHAUS
petermann
Steinfurt, Steinstraße 18
Telefon (0 25 51) 31 43

Steinfurt und seine Glocken.

Herkunft und seine Geschichte.

Zur Kultur und Kunst, Geschichte und Religion gehören seit Jahrhunderten auch die Glocken, tägliche Begleiter kirchlichen und profanen Lebens, oft auch unverwechselbare Stimme, der sie beherbergenden Kirchen. Sie rufen zu Gebet und Gottesdienst, mahnen zur Andacht und geben dem Tag durch ihr Stundengeläut eine Struktur.

Glockenläuten ist in Westfalen so alt wie das Christentum selbst. Schon im Jahr 836 bei der Übertragung der Reliquien des heiligen Liborius nach Paderborn wurden „geistliche Gesänge von dem Geläute wohlklingender Glocken“ begleitet.

Im Frühmittelalter wurden Messglocken zunächst in Klosterwerkstätten von Mönchen gegossen. Erst seit dem 13. Jahrhunderts hat sich ein eigenständiges Glockengießhandwerk entwickelt. Die ersten Glocken wurden wegen ihrer eigenwilligen Form als Bienenkorb-glocken bezeichnet. Ein Beispiel dafür ist das Vierergeläut aus der Stiftskirche in Vreden, 900 n.Chr., das im Glockenmuseum Gescher zu sehen ist. Erst in den späteren Jahren hat sich die heutige Glockenform durchgesetzt.

Der Referent Claus Peter aus Hamm ist Glockensachverständiger der evangelischen Lan-

deskirche von Westfalen und hat sich schon seit Jahren mit Glocken, ihrem Klang, ihrer Herkunft und ihrer Geschichte beschäftigt. Sein Fachwissen ist umfassend und deutschlandweit anerkannt. Auch die Glocken der katholischen Kirchen hat er in seinem Datensatz erfasst.

Er wird die Glocken aus Burgsteinfurt und Borghorst im Bild und Wort vorstellen. Der Glockenturm der Nikomedes Kirche in Borghorst ist mit acht Glocken reich bestückt und besitzt in der Salvatorglocke der ehemaligen Stiftskirche die größte und klangvollste. Dagegen hat Burgsteinfurt mit der Glocke im Schloss, um 1300, wohl die älteste aufzuweisen.

Man darf gespannt sein, was Claus Peter aus seinem großen Fachwissen zu berichten weiß.

Termin: 06.03.2013, 19 Uhr Niedermühle

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Heimatverein Burgsteinfurt statt. Für Mitglieder des Heimatvereins ist die Teilnahme kostenlos.

Gottfried Bercks



90 Jahre

Wichtig! Was Sie bei uns kaufen, montieren und installieren wir auch!

VKE

WIR DIE SPEZIALISTEN VOM VERTRAUENSKREIS ELEKTRO-HANDWERK & FACHHANDEL

BURGSTEINFURTS ELEKTROHAUS

Es ist ein alter Brauch, wo repariert wird, kauft man auch!

ELEKTRO ELFERS GmbH & Co. KG

Steinstr. 29 ☎ 0 25 51/22 66 · Das Elektrofachgeschäft seit 1919

Veranstaltungskalender 2013 Januar bis März

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Januar 2013

- 07.01. **Frauentreff** Winterwanderung; Presse beachten
- 06.01. **Winterwanderung** mit Grünkohlessen bei Fam. Dudek, Sellen; Anmeldung notwendig; Presse beachten
- 11.01. **Buchweizenpfannkuchenessen bei Teepe; 18:30 Uhr;** Anmeldung notwendig; Presse beachten
- 31.01. **Sprechende Herdfeuer** - zur Geschichte der Herdfeuer in Burgsteinfurt, Vortrag von Dr. Andreas Eynck 19:30 Uhr bei Korthus
- o.T. **Winterradtour:** je nach Wetterlage, Presse beachten

Februar 2013

- 04.02. **Frauentreff; Piepkuchenbacken** in der Schmiede Teigeler, Presse beachten
- 19.02. Filmvortrag: „**Von einem, der mitgemacht hat. Eine Jugend unter Hitler**“, mit anschließender Diskussion mit Dr. Volker Jakob, 19 :00 Uhr Niedermühle, in Kooperation mit dem LWL Münster
- 22.02. **Wurste- und Leberbrotessen;** Presse beachten
- o.T. **Winterradtour;** je nach Wetterlage; Presse beachten

März 2013

- 04.02. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Jahresrückblick und Vorschau
- 06.03. **Vortrag mit Bildern: Steinfurt und seine Glocken,** Herkunft und Geschichte von Claus Peter, Glockensachverständiger für die evangelischen Landeskirche Westfalen, 19:00 Uhr Niedermühle
- 10.03. **Schnatgang,** Presse beachten
- 12.03. **Eröffnung der Osterausstellung** der Heimatvereine Burgsteinfurt und Horstmar 11:00 Uhr; Kommunikationszentrum der Kreissparkasse
- 16./17.03. **Ostermarkt** im Rahmen der Osterausstellung im Kommunikationszentrum der **Kreissparkasse**
- 20.03. **Einführung in die Flurnamenforschung für Burgsteinfurt,** Gesprächskreis mit Dr. T. Sodmann, 17 Uhr Stadtmuseum
- 21.03. Film/Dias: **Transsibirische Eisenbahn von Moskau nach Wladiwostok** in der Niedermühle
- 22.03. **Ende der Osterausstellung**
- 29.03. **Winterradtour** mit anschließendem Struwenessen, Presse beachten
- 31.03. **Großes Osterfeuer** auf Rolincks Wiese um 20:30 Uhr, musikalische Umrahmung durch das Schülerblasorchester des Gymnasium Arnoldinum

Die Frauengruppe berichtet

Gleich zum Jahresbeginn startete die Frauengruppe bei beinahe frühlingshaftem Wetter zu ihrer Neujahrswanderung.

Die eineinhalbstündige Wintertour wurde von Inge Nefigmann durch die Bauerschaft Sellen geführt. Im Landcafe Sellerfeld warteten das Kuchenbuffet und die weniger wanderfreudigen Heimatfreundinnen auf die gesellige Jahresauftaktrunde.

Im Februar lud der Frauentreff wieder zum Neujahrskuchenbacken in der Schmiede Teigeler ein. Die knusprigen Kuchen mundeten vorzüglich. Neben dem Backen mit den Zangeneisen am Schmiedefeuer kam die Geselligkeit nicht zu kurz. Das Eier- und Mettwurstessen mit frischem Bauernstuten beschloss das fröhliche Beisammensein.

Im März war die Niedermühle Ort für Rück- und Vorschau auf das Vereinsjahr.

Im April bestimmten die Themen Frühling und Ostern den Nachmittag.

Mit einem kleinen Gang in den Mai startete ein Ausflug ins Steinfurter Kreishaus. Dort wurden die Frauen von einem Vertreter des Gesundheitsamtes über die Aufgaben und Leistungen informiert. Besonders interessant war der anschließende Vortrag der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Steinfurt, Anni Lütke-Brinkhaus. Ihr umfangreiches Arbeitsspektrum beeindruckte und sie machte deutlich, wie wichtig die Vertretung von Fraueninteressen auch heute noch ist.

Im Juni bewiesen immerhin elf Damen des Frauentreffs Prinzipientreue. Trotz strömenden Regens schwangen sich die Unentwegten auf die Fahrräder, um zum Sellener Hof Greiwe am Ende der Langen Stiege zu radeln. Dort hatten sich bereits 30 weitere „Wasserscheue“



Die Frauengruppe berichtet

eingefunden, um gemeinsam das spannende Abenteuer des Brotbackens zu erleben. Hofchefin Elke Greiwe und ihr Mann Hans Jürgen erzählten dann auch, wie sie auf ihrem Bauernhof die Wiedergeburt des alten Backhauses und das traditionelle Backen erlebt hatten. Vor den Augen der neugierigen Frauengruppe formte Elke Greiwe eine ganze Wanne voll Brotteig mit routiniertem Schwung zu Brotläiben. Derweil war bereits im riesigen Steinofen das Holzfeuer heruntergebrannt und aus dem Backraum gewischt worden. Während des Backens genossen die Frauen duftenden Kaffee und zuvor gebackenes frisches Rosinenbrot. Dazu wurden kleine Geschichten erzählt und Lieder gesungen. Nach dem „Hol-mich-raus-Signal“ erlebten die Frauen, wie „Rosinen- und Weißbrote wie aus dem Bilderbuch“ die Kühlbretter füllten. Und weil man ja den Prinzipien zwischenzeitig nicht abgeschworen hatte, ging es für den „harten Kern“ bei immer noch

strömendem Regen zurück in die heimischen Gefilde.

Der hochsommerlich blühende Kreislehrgarten war im Juli Ziel der Frauengruppe. Kreisgartenchef Klaus Krohme informierte über seine Arbeit mit dem großen Garten und mit seinen Bienen. Er ist Herr über mehrere Bienenvölker. Erstaunt waren die 45 Frauen, dass der Imker in diesem Jahr noch nicht einmal gestochen wurde. „Ich kontrolliere täglich die Völker und schaue in die Körbe“, so Krohme, „aber wir haben sehr friedfertige Bienen im Kreisgarten aus einer besonderen Züchtung.“ Außerdem erfuhr die Gruppe, dass eine normale Honigbiene selten länger als einen Sommer lebt, eine Bienenkönigin aber bis zu fünf Jahren alt werden kann. Natürlich waren die Heimatvereinsfrauen auch neugierig auf die Rosen- und Blumenpracht im Kreislehrgarten. Entsprechend gab es aus dem Profimund wertvolle



Die Frauengruppe berichtet

Ratschläge. So zum Beispiel, dass man den verblühten Rittersporn im Hausgarten direkt über dem Boden zurückschneiden soll, damit sich kein Mehltau bilden kann. Nach so viel Lernstoff kam die körperliche Stärkung im Kötterhaus sehr gelegen. Dazu hatte das Team um Marianne Büsing, Inge Nefigmann und Aleide Diedrichkeit fleißig Waffeln gebacken, die mit Kirschen und Sahne garniert ein echter Renner waren.

Zur Premiere des Musicals „Hairspray“ waren Ende Juli 30 Teilnehmerinnen des Frauentreffs nach Tecklenburg zur Freilichtbühne gereist. Das professionell aufspielende Ensemble beeindruckte mit mitreißendem Gesang und fetziger Choreographie.

Fünf Jahre Steinfurter Tafel, eine Erfolgsgeschichte, der die Frauengruppe mit Staunen zuhörte. Im September berichteten Josef

Schröder und Günter Marquard in der Niedermühle von den Anfängen im August 2007 an der Flintenstraße. Heute dürfen die 130 ehrenamtlichen Mitarbeiter von fast idealen Bedingungen schwärmen. Im ehemaligen Ladenlokal an der Bahnhofstraße können anspruchsberechtigte Alleinerziehende, Rentner, Arbeitslose oder Geringverdiener aus den Orten Steinfurt, Laer und Horstmar einmal wöchentlich gegen einen geringen Eigenanteil Lebensmittel bekommen. Nach dem reich bebilderten Vortrag machten sich die Frauen auf den Weg zur Bahnhofstraße, um dort die Räume der Tafel in Augenschein zu nehmen. Außerdem ergab sich die Gelegenheit die Kleiderkammer der evangelischen Kirchengemeinde zu besichtigen, die von Brunhilde Veit vorgestellt wurde.

Ende September wurde wieder ein alter Erntewagen für den Erntedankmarkt mit



Die Frauengruppe berichtet

Korngarben, Maispflanzen und allerlei Deko aus dem Bauerngarten von Familie Dudek geschmückt. Hans Knöpker lenkte das von einem Pferdegespann gezogene Gefährt zur Eröffnung des Marktes am 3. Oktober durch die Stadt. Bei bestem Wetter thronten Ferdinande Joostberens, Marianne Büsing und Christa Kötterheinrich in typischer Erntekleidung auf dem Wagen und zeigten den Besuchern des Marktes einen rustikalen Esskorb, der früher bei der schweren Erntearbeit dazu gehörte.

Einem Vortrag von Günther Hilgemann zum Thema „Die 1950er Jahre in Burgsteinfurt“ lauschten die Frauen im Oktober.

Insgesamt 168 Häuser waren im Krieg zerstört worden, weitere 156 Häuser unbewohnbar.

Aus den Trümmern des Krieges entstand langsam wieder ein bewohnbares Burgsteinfurt. Im Zuge des Neuaufbaus entstand auch die Siedlung Friedenau, in der eine große Anzahl Vertriebener aus den Ostgebieten eine neue Heimat fand.

Der Bildervortrag führte durch ein bewegtes Jahrzehnt. Er zeigte verträumte Straßen und Häuser, die sich bis heute gar nicht so sehr verändert haben. „Der Wiederaufbau der Hohen Schule und der kleinen Evangelischen Kirche waren beachtliche Leistungen. Burgsteinfurt wurde wieder aufgebaut, hat aber seine Persönlichkeit bewahrt“, so Günther Hilgemann.

Auf den Weg nach Borghorst machte sich

die Frauengruppe im November. Ziel war das Heinrich-Neuy-Museum, das mit einer gerade neu gestalteten Ausstellung begeisterte. 42 Frauen wurden von Stiftungsmitglied Werner Friedrich herzlich begrüßt und mit Werk und Leben des Borghorster Bauhauskünstlers bekannt gemacht. Mit den Vorurteilen, solche Bilder mit Kreisen, Linien und Quadraten könne ja jeder malen, räumte der Gastgeber schnell auf. So bekamen die Burgsteinfurter Frauen die perfekte Übersetzung der Bauhaus-Formensprache präsentiert. Der Kreis steht für Ausgeglichenheit und Ruhe, das Quadrat für Stabilität und Beständigkeit und das Dreieck als Sinnbild für Aktivität und Spannung. Alle Formen mit den Grundfarben Rot, Blau und Gelb kombiniert ergaben bei Heinrich Neuy abstrakte, aber ungemein treffende Charakterstudien. Neuy ließ sich durch Porträtfotografien inspirieren. Der Komponist Buster Flood setzte das Ganze dann noch in Töne um. Da Werner Friedrich den Bauhauskünstler noch persönlich kennen gelernt hatte, waren seine Erzählungen und Erklärungen von eindrucksvollem Pathos geprägt. Neben dem eigentlichen Werk Neuy's waren die Frauen auch vom großzügigen Ambiente im Museum fasziniert. Die Atmosphäre in der perfekten Harmonie von Alt und Neu konnten die Burgsteinfurter Heimatvereinsfrauen beim abschließenden Kaffeetrinken im Neuyzeit-Cafe auf sich wirken lassen.

Zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier lud das Vorbereitungsteam im Dezember in die adventlich geschmückte Niedermühle ein. Besinnliche Geschichten, Lieder und Gedichte, kleine Geschenke und viele Gespräche machten den gemütlichen Nachmittag zu einem gelungenen Jahresabschluss.

Marlene Hilgemann



Leben mit und für den Heimatverein

Hans Raeker hat exakt Buch geführt: Seit 1978 hat er 111 Mehrtagestouren gemeinsam mit seiner Frau Hannelore für den Heimatverein organisiert. 2300 Personen haben daran teilgenommen. Dabei wurden mit dem Rad von allen zusammen insgesamt 320.000 Kilometer zurückgelegt, weitere 80.000 Fußkilometer kamen hinzu.

Mit 35 Jahren trat Raeker dem Heimatverein bei. Der Vater von Gottfried Bercks, Josef Bercks, hatte ihn eingeladen, Fahrten und Wanderungen zu organisieren. „Die Karsamstagwanderung durch die Herswiesen nach Leer hatte damals schon Tradition“, erinnert sich der Wanderfreund. Die erste Fahrt, die er selbst organisierte, führte 1970 von Ahlntel zum Hof Schulze-Depphoff im Scheddebrock.

„An Kaffee- und Busfahrten, die ich von 1971 bis 1977 unter anderem zum Hermansdenkmal in Detmold, Wallfahrtsort Rulle bei Osnabrück und verschiedene Orte im Teuto durchführte, hatte ich kein besonderes Interesse. Meine Frau und ich wollten uns lieber aktiv bewegen“, berichtet Raeker, der mit seiner Hannelore in 14-Tages-Etappen, verteilt auf 23 Jahre, die gesamte (alte) Bundesrepublik umrundete und die Schweiz und Österreich durchquerte.

Größte Herausforderung war eine 23 Tage dauernde Tour mit 20 Teilnehmern über 1000

Kilometer von Bad Mergentheim entlang der Tauber, Altmühl, Donau bis zum Neusiedler See. Weitere Stationen waren Kehlheim, Regensburg, Passau, Wien und die tschechische Grenze bei Bratislava. Aufregend wurde es, als eines der 19 gebuchten Hotels an der Strecke nicht bereit war, die Heimatfreunde aufzunehmen, da ein Kegelerverein seinen Aufenthalt um einen Tag verlängert hatte. Da half es auch nichts, dass der Buchungstermin per Postkarte bestätigt worden war. Erschwerend kam hinzu, dass zu der Zeit im Ort ein großes Musikfest stattfand und alle Herbergen ausgebucht waren. Schließlich gelang es aber noch, die Stemmerter in Privatquartieren, die teilweise 20 Kilometer auseinander lagen, unterzubringen.

Spannend wurde es auch bei einer Paddeltour auf der Niers bei Goch, die Hochwasser führte, wodurch der Abstand unter den Brücken nur noch 30 bis 40 Zentimeter betrug, was einige nicht davon abhielt, eine Wettfahrt zu veranstalten. „Die hatten das Ziel aus den Augen verloren und kamen gegen die Strömung erschöpft wie Neptun zurück“, erinnert sich Hans Raeker.

Glimpflich verlief eine Radtour vom 2144 Meter hohen Pass bei Andermatt hinunter über viele Serpentinafänge Richtung Liechtenstein. Ein



Leben mit und für den Heimatverein

Fahrrad qualmte, da die Bremsen überhitzt waren, den Löscheinsatz mit Wasser hat die Fiets Gott sei Dank gut überstanden.

Einen Verletzten gab es bei einer Tour am Dümmer. In einer langgezogenen Kurve überholte ein Pkw-Fahrer die Radlergruppe und stieß mit einem entgegenkommenden Motorradfahrer zusammen. Dieser erlitt einen Beckenbruch. „Mit drei Mann mussten wir als Zeugen vor Gericht erscheinen“, hat Raeker diese Fahrt in schlechter Erinnerung, was ihn und seine Frau aber nicht veranlasste, keine Touren mehr zu organisieren. So wurde der Eifelsteig von Aachen bis Manderscheid erwandert, in Luxemburg an der Echternacher Springprozession teilgenommen, wurden Rundreisen durch Brandenburg und Schleswig-Holstein unternommen, um nur einige der 111 Ziele zu nennen.

Auch als die beiden 2012 aus dem Beirat des Heimatvereins verabschiedet wurden, war das für sie kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. So ist für das nächste Jahr eine Drei-Tages-Tour nach Lingen (Hanekenfähr) geplant, sollen Rietberg und Paderborn bis zur Emsquelle erkundet werden. Außerdem stehen im Sommer wieder Tagestouren, Anfahrt

mit Privat-Pkw und anhängendem Radträger auf dem Programm.

„Die Gemeinschaft hat uns viel gegeben. Durch die Verantwortung hat man aber auch eine Menge Stress, zumal, wenn man allen gerecht werden will. Wen alle sich gruppen-gerecht verhalten, wird es umso leichter“ zieht Hans Raeker ein (Zwischen-)Fazit und dankt seiner Frau, die ihm immer den Rücken freigehalten hat und besser wusste, ob es allen Fahrteilnehmern gut ging.

Rainer Menebröcker

Schuhhaus
FRANKE
Lust auf schöne Schuhe...
Steinfurt-Burgsteinfurt · Markt 1
Telefon 025 51/828 34

Mo.-Fr.	9.00 - 12.30 Uhr
	14.30 - 18.30 Uhr
jeden Samstag	9.00 - 16.00 Uhr

Das Therapie Zentrum

Physiotherapie
IHRE GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

- Krankengymnastik
- Osteopathie
- Lymphdrainage
- Massage
- Reha-Sport
- Rehabilitation
- Med. Trainingstherapie
- Prävention

Spez. Kiefergelenksbehandlung (CMD)

Michael Raus & Frederik Lindenbaum

●

Das Therapiezentrum
Burgstraße 3 b | 48565 Steinfurt
Telefon (0 25 51) 62 62
Telefax (0 25 51) 91 96 11
www.dastherapiezentrum.de
info@dastherapiezentrum.de
info@physiobuy.de

Radtouren

Wie bekannt, ist die Radfahrgruppe die sich je nach Wetterlage 3-4-mal monatlich zu Touren in nähere Umgebung trifft, ein fester Bestandteil im Heimatverein. Im Winter 2012- 2013 traten die Teilnehmer mit der Bitte um ein monatliches Treffen an Wilhelm und Gisela Dudek heran.

So wurde im Spätherbst bei schönem Wetter eine weitere Radtour am Nachmittag zum Land Café, „Seller Feld“, unternommen. In der dunklen Jahreszeit traf man sich im Dezember zu einer Weihnachtsfeier, im Januar zum Grünkohlessen, im März zu einem Klönabend und am Karfreitag zur ersten gemeinsamen Radtour mit anschließendem Struwesenessen.

Ein wichtiger Termin für viele Radler war die Einweihung des Radbahnweges Münsterland am 15.04.2012. Die Burgsteinfurter Radler trafen sich an der Realschule und radelten unter der Leitung von Heinz Epker zum ehemaligen Bahnhof Hollich. Hier warteten bereits die Radelfreunde der Heimatvereine Rheine, Neuenkirchen und Wettringen. Gemeinsam fuhr man dann über neue Trasse zur Eröffnungsfeier am

Bahnhof Burgsteinfurt.

Die Organisation der Abendradtouren gestaltete sich oft sehr schwierig, weil das Wetter im Sommer 2012 seine Kapriolen schlug. Trotzdem gelang es mit Hilfe der Wettervoraussagen im Internet 12 Abendradtouren durchzuführen. Bis zum abschließenden Grillfest im September nahmen 347 Personen bei 445 gefahrenen Kilometern an den Radtouren teil. Neue Ziele waren in diesem Sommer die Gaststätte Lampen-Pieper in Metelen, die Frühstückstour zum Cafe „Jedermann“ in Neuenkirchen und die Hollicher Mühle, wo wir auf Grund einer Einladung der Windmüller zur Einweihung der neuen Galerie einkehrten.

Das Winterprogramm begann im Oktober an einem Sonntagmorgen mit einer Frühstückstour ins Hotel „Zur Post“ nach Wettringen. Ein Bilderabend von den Radtouren im November, sowie die gesellige Weihnachtsfeier im Dezember beenden die Radelsaison 2012. Wir freuen uns auf neue Touren im Jahre 2013 mit vielen interessierten Radlern.

Wilhelm und Gisela Dudek



Radtouren



Radtouren



Die Fassadensanierungen der West- und Südseite des Steinfurter Schlosses

Der erste Abschnitt:

Rittersaalgiebel – Südfassade –
Renaissance-Erker - Glasfenster

Durch die Einstufung des Steinfurter Schlosses zum national bedeutenden Kulturgut erhielt das Fürstenhaus im Jahr 2010 von Bund und Land NRW eine Förderung als 5-Jahres-Programm in Höhe von 50 % der Kosten für die dringend erforderlichen Fassaden-Sanierungsmaßnahmen. Ein Jahr darauf ließ sich der Kulturstatsminister Bernd Neumann persönlich die Restaurierungsarbeiten am Schloss erläutern.

Bereits vor etwa zwei Jahrzehnten war mit den Sanierungsmaßnahmen am Schloss begonnen worden. Schritt für Schritt waren die immer am dringendsten in Erscheinung getretenen Schäden und früheren Bausünden in Angriff genommen worden: Ausbesserung von Dachflächen, Sanierung der Haube des Glockenturms oder Reparaturen an den Dachstühlen – immer ergab sich irgendwo eine dringliche Baustelle.

2007 waren bereits die Fassaden des Trep-

penturms und des Glockenturms mit der angrenzenden Westfassade restauriert worden. Mit den großzügigen Fördergeldern konnten nun weitere der enorm großen Außenwandflächen in Angriff genommen werden. Als erste Maßnahmen dieses Programms waren für das Jahr 2010 die Fassade des Rittersaalgiebels und die Restaurierung der historischen Bleiverglasungen und Glasmalereien im Treppenturm vorgesehen. 2011 und 2012 schlossen sich daran die Restaurierung des Renaissance-Erkers und die Fassadenflächen links und rechts des Rittersaalgiebels an.

Dr. Fred Kaspar vom LWL – Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen erstellte 2010 eine Untersuchung über Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten am Steinfurter Schloss von 1875 bis 1898, darin enthalten auch der Umbau des Rittersaals und der Bau der Blumenhalle von 1874 bis 1880. Diese Untersuchung lieferte wichtige Erkenntnisse für die Beurteilung der anstehenden Maßnahmen.

Die bereits im Jahr 2007 durchgeführte Sanierung der Westfassade gehörte noch nicht zu



Mit Kalkschlämme fertig gestellte Südfassade mit Rittersaalgiebel



Die steinsichtig restaurierte Westfassade mit Glockenturm

Die Fassadensanierungen der West- und Südseite des Steinfurter Schlosses

den Maßnahmen des 5-Jahres-Programms. Sie spielte aber eine große Rolle, da sie entscheidend für das Erscheinungsbild des gesamten Schlosses sein sollte.

Die ursprünglich aus Natursteinquadern vermauerten Außenwände des Treppenturms, des Glockenturms und der daran anschließenden Westfassade waren nach Entfernung des Putzes steinsichtig saniert worden. Das noch relativ gut erhaltene Steinmaterial ließ zu, die Außenwände auch wieder in ihrer Natursteinoberfläche zu zeigen. Und mit diesem Erscheinungsbild sollten auch die nächsten Fassaden restauriert werden.

Rittersaal-Giebel und daran anschließende Fassadenabschnitte

Doch nun stellte sich die Frage, wie tatsächlich

mit der Oberfläche der weiteren Fassaden umgegangen werden sollte. Ende des 19. Jahrhunderts hatte der Architekt Nordhoff, der viele Maßnahmen am Schloss plante und umsetzte, den größten Teil der weitläufigen Fassaden mit einem Zement-Quaderputz versehen. Sicherlich einerseits eine Modeerscheinung der damaligen Zeit, andererseits aber auch eine Schutzmaßnahme, denn schon zu der Zeit hatte es viele Umbauten, Änderungen oder erforderliche Reparaturen an den Außenwänden des Schlosses gegeben.

Nun hatte im Verlauf von etwa 130 Jahren dieser feste Zementputz dem darunter liegenden weichen Baumberger Sandstein stark zugesetzt. Nach dem Abnehmen des Putzes zeigten sich großflächig Schäden am Mauerwerk



Historische Glasfenster im Treppenturm



Detail der Glasfenster-Bemalung

Die Fassadensanierungen der West- und Südseite des Steinfurter Schlosses

in Form von Abplatzungen oder Auflösungen von Steinen durch Feuchtigkeit, Frost oder Materialunverträglichkeiten. Dazu wurden die früheren Ausbesserungen sichtbar: Stellenweise ein Mischmauerwerk aus Natursteinbrocken, Ziegelstücken oder Tonscherben.

Anhand der imposanten Giebelfläche des Rittersaals wurde überlegt, mit welchem äußeren Erscheinungsbild sich die gesamten Schlossfassaden am Ende der Maßnahmen darstellen sollten: Nach Begutachtung von Testflächen wurde gemeinsam mit dem Eigentümer und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe entschieden, den Quaderputz nicht wieder aufzubringen, sondern mittels einer Kalkschlämme eine flächig wirkende Oberfläche herzustellen. Man trennte sich von den Überlegungen, dass das Schloss nach Abschluss der Sanierungen komplett als Natursteinfassade erscheinen würde. Eine Wiederherstellung des Quaderputzes hätte den Kostenrahmen gesprengt und wurde verworfen.

Nachdem die schadhaften Steine ausgewechselt und die Fugen neu mit einem Kalkmörtel ausgefugt worden waren, wurde die Kalk-

schlämme aufgetragen. Ein so genannter Opferputz, der im Laufe vieler Jahre „wieder zum Opfer fällt“. Er schützt das darunter liegende empfindliche Steinmaterial und zeigt dennoch die Struktur der Wandoberfläche.

Zwischen diesen Schritten wurden auch die bauhistorischen Untersuchungen der Fassadenflächen vorgenommen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil für die Bewilligung der Fördergelder für das Schloss. Die Fassade des Rittersaalgiebels wurde noch per Hand aufgemessen und abgezeichnet, eine langwierige Aufgabe. Stein für Stein musste das Fassadenbild in eine Zeichnung übertragen werden. Später wurden nach dem Entfernen des Putzes die gesamten Fassadenflächen tachymetrisch aufgemessen, dadurch erhielt man eine fotografische maßstabsgetreue Abbildung aller Fassadenabschnitte. Der Restaurator Dr. Christoph Hellbrügge untersuchte die vorgefundene Bausubstanz mit ihren vielen bauhistorischen Spuren und konnte anhand von Farbkartierungen Auskünfte über die Maßnahmen im Verlauf von Jahrhunderten anfertigen. So ergab sich eine annähernde



Teil der freigelegten Südseite mit Schadensbild und historischen Bauspuren



Der restaurierte Renaissance-Erker

Die Fassadensanierungen der West- und Südseite des Steinfurter Schlosses

Chronologie der Bauphasen der Fassadenabschnitte vom 10. Jahrhundert bis heute.

Vorbereitend waren zudem Untersuchungen des Steinmaterials durchgeführt worden. Das geologisch-technische Büro Kirchner hatte anhand von Gesteinsproben der Natursteine und Proben des alten Mauermörtels die Materialbeschaffenheit untersucht. Es stellte sich heraus, dass an diesen Bauabschnitten überwiegend Baumberger Kalksandstein und Bentheimer Sandsteinquader verbaut worden waren. Bei dem ältesten gefundenen Mörtel handelte es sich um einen Kalkmörtel mit Kohleeinschlüssen. An anderen Stellen wurde auch Kalkmörtel mit Strohresten nachgewiesen.

Nach Entfernen des Oberflächenputzes bot sich auch auf den Fassaden westlich des Rittersaalgiebels ein spannendes Bild: historische Fensteröffnungen, Ausbesserungen, die auf sehr frühe Umbauten hinwiesen oder die Aufstockung eines oberen Geschosses mit roten Ziegelsteinen. Auch hier sind durch die Kalkschlämme die Bauspuren weiterhin ablesbar.

Renaissance-Erker

Die Sanierung des Renaissance-Erkers gehörte zu den Herausforderungen bei den Maßnahmen am Schloss: Der im Jahr 1559 erstellte Sandsteinerker von Johann Brabender mit seiner äußerst filigranen Gestaltung und Ornamenten der Frührenaissance wie Tiermasken, Wappen oder Inschriften war über die Jahre stark in Mitleidenschaft gezogen, die empfindliche Oberfläche wies starke Schäden auf. Insbesondere durch in den 1960er und 1980er Jahren gut gemeinte Sanierungsmaßnahmen mit Kieselester-Verfestigungen und Kunstharzen waren die Zerstörungen der Oberfläche vorangeschritten.

Ein Forschungsprojekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt DBU ermöglichte die genauen Untersuchungen der Substanz und der Schadensbilder und lieferte damit die Grundlage für die Restaurierung. Durchgeführt wurden die Untersuchungen vom Deutschen Bergbaumuseum. Nach Abstimmung des Restaurierungskonzeptes wurden in monatelanger Feinarbeit von der Restauratorin Eva Möllenkamp die Ornamente, Figuren und abgelösten Dekore wieder angearbeitet. Das Ergebnis ist

Seit 1806

Heinrich Rummeling **Umzüge, Einbauküchenmontagen** **Möbelmontagen aller Art** **Überseetransporte**

48565 Steinfurt · Ochtruper Str. 28 · Telefon 02551/1326 · Telefax 02551/82895
www.rummeling.de · info@rummeling.de

Die Fassadensanierungen der West- und Südseite des Steinfurter Schlosses

überzeugend: Der Erker zeigt sich wieder in seiner ganzen Schönheit. Zum Schutz der empfindlichen Fassaden wurde auch das Dach erneuert. Der Erker erhielt unter Beibehaltung des historischen Dachstuhls ein neues Dach mit einem Überstand, der die Fassaden nun besser vor Witterung schützt.

Die Restaurierung der historischen Bleiverglasungen im Treppenturm

Die Buntglasfenster des Treppenturms gehörten zu den Teilen im Schloss, die man auf den ersten Blick gar nicht wahrnimmt. Buntglasfenster in einem mehrgeschossigen Turm fallen eigentlich erst auf, wenn man sich in den Räumen befindet und hinaussieht. Was man dann aber sehen konnte, war beeindruckend: Historische Malereien, Darstellungen von Gesichtern, Wappen und Ornamenten, teilweise zurückgehend auf das 16. Jahrhundert, waren in allen Etagen des Treppenturms vorhanden. Der Umgang damit gestaltete sich jedoch kompliziert: Wie konnte man diese äußerst empfindlichen Malereien erhalten? Zunächst war angedacht, alle Fenster auszubauen, zu restaurieren und museal zu präsentieren,

z. B. auf der Burg Bentheim. Darauf hat das Fürstenhaus zuletzt verzichtet, so dass alle Fenster vor Ort bleiben konnten. Sie wurden ausgebaut und zunächst in Glasrestaurierungswerkstätten in Köln und Oldenburg gesichert und dann über Monate restauriert. Derweil erhielten die Fensteröffnungen des Turms eine neue äußere Bleiverglasung mit klarem Goetheglas. Die historischen Malereien wurden anschließend in eigens angefertigten Fensterrahmen wieder an Ort und Stelle hinter der Schutzverglasung eingesetzt, sicher vor Bewitterung und Zerstörung.

Die nächsten Maßnahmen aus dem Förderprogramm, das noch bis 2014 dauern wird, sind die Sanierung der Blumenhalle mit ihren orientalisch anmutenden Glasfenstern, die weiteren Außenfassaden und die Fassaden an der Innenseite der Hauptburg.

Anmerkung zu den Fotos:

(alle Fotos Sextro)
Gerlinde Sextro

**Alles
unter
einem
Dach**

- ◆ Tag- und Nachttankstelle
- ◆ Waschanlagen ◆ Heizöl ◆ Diesel ◆ Schmierstoffe
- ◆ Holzpellets ◆ Fahrradverkauf und Service
- ◆ Heimtier- und Gartenmarkt

SCHNIEDER

Sonnenschein 65, Tel. 02551/3151 - Leerer Str. 22, Tel. 02551/9969062,
48565 Steinfurt www.landfuxx-schnieder.de - www.fahrrad-steinfurt.de

Veranstaltungskalender 2013 April bis Juni

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

April 2013

- 08.04.** **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache
- 09.04.** Vortrag **Zur Geschichte des Steinfurter Wasserwerkes in Ahlintel**, Eckhard Speezen stellt sein neues Buch vor, 19:00 Uhr in der Niedermühle
- 19.04.** **Mitgliederversammlung des Heimatverein Burgsteinfurt**; Gaststätte Teepe; 19:30 Uhr
- o.T.** **Winterradtour**; je nach Wetterlage; Presse beachten

Mai 2013

- 01.05.** Ganztageswanderung **von Tecklenburg durch den Habichtswald** zum Landgasthaus Kempken in Ledde, Anmeldung bei Hans Raeker, Tel.: 3242
- 06.05.** **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache
- 04./05.05** **Leinen- und Blaudruckmarkt** in Burgsteinfurt; Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet
- 07.05.** **Auf den Spuren der ehemaligen Hollicher Landwehr**, Spaziergang mit Gottfried Bercks und Hans Knöpker, Treffpunkt 17 Uhr Blumenhaus Gasch
- 20.05.** **Mühlentag**; Niedermühle geöffnet von 10:00-17:00 Uhr; ab 14:00 Uhr mit Bewirtung
- o.T.** **Tages- und Mehrtagestouren**; Presse beachten
- o.T.** **Abendradtour**; je nach Wetterlage; Presse beachten

Juni 2013

- 02.06.** **Wanderung „Rund um Leeden“** auf Einladung des HV Leeden, Presse beachten, Anmeldung im Provinzial Büro Tel. 14920
- 03.06.** **Frauentreff, Radtour**, Presse beachten
- 21.-23.06.** Dreitägige Radtour **entlang der Ems und dem Dortmund-Ems-Kanal**, Hotel Am Wasserfall Hanekenfähr, Anmeldung bei Hans Raeker, Tel.: 2342
- o.T.** **Tages- und Mehrtagestouren**; Presse beachten
- o.T.** **Abendradtouren**; je nach Wetterlage; Presse beachten

Die Geschichtswerkstatt des Stadtmuseums berichtet: Der Marktplatz und das ehemalige Kaiser-Wilhelm-Denkmal mit Brunnen

Ein Beispiel dafür, wie die Veränderung politischer und geschichtlicher Verhältnisse die Gestaltung eines Ortes beeinflussen kann, ist der Brunnen auf dem Marktplatz.

Der Düsseldorfer Bildhauer Gustav Rutz schuf 1897 ein Standbild aus Bronze, das Kaiser Wilhelm I in Feldherrenmantel und Uniform zeigte. Er trug die preußische Pickelhaube mit Federbusch. In der Linken hielt er den Marschallstab.

Das Standbild sollte die militärischen und politischen Verdienste des Monarchen für die Einigung Deutschlands und die Entstehung des Deutschen Kaiserreichs zum Ausdruck bringen. Auf den Sockelmedaillons fanden sich Portraits von Friedrich III, H. von Moltke, O. von Bismarck und A. von Roon, die an der Reichsgründung maßgeblich beteiligt waren. Unter der Deckplatte befand sich ein Schriftband und in der unteren Ebene waren seitlich Brunnenschalen mit Löwenköpfen als Wasserspeier angebracht.

Auf der Frontseite des Sockels ergoß sich bis auf die Stufen hinab in zeittypischer Darstellungsweise eine Draperie, auf der verschiedene Herrschaftszeichen bzw. Kroninsignien arrangiert waren.



Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal im Jahre 1935
(Fotoarchiv Kiepker-Balzer /Stadtarchiv)

Im Jahre 1942 wurde das Bronzestandbild abmontiert und als Metallspende eingeschmolzen.

Innenarchitektur Fertigung nach Maß Eigener Kundendienst	Made in Steinfurt
	DER Steinfurter Küchenhersteller PALSTRING Küche, Bad und mehr...!
TEL 0 25 51 / 93 93 - 0 FAX 0 25 51 / 93 93 - 18	MAIL info@palstring.de WWW palstring.de
	HAUSANSCHRIFT Sonnenschein 39 48565 Steinfurt

Die Geschichtswerkstatt des Stadtmuseums berichtet: Der Marktplatz und das ehemalige Kaiser-Wilhelm-Denkmal mit Brunnen

Im Interesse des Straßenverkehrs reißen Arbeiter des städtischen Bauhofs den verbliebenen Sockel im Jahr 1958 ab. Am 31. Juli des Jahres berichtet die Westfälische Rundschau folgendes über den Abriss: „... wurde demon- tiert, um Raum für einen neuen Parkplatz zu schaffen ... jetzt zum Viehmarkt gebracht. Und so machten sich die städtischen Arbeiter unter ihrem Vorarbeiter Heinrich Bock am 28. Juli 1958 an die gefährliche Arbeit, die schwe- ren Blöcke zu demontieren und abzufahren.“



Erhalten blieben die Gedenktafel für die Ge- fallenen von 1870/71, die Medaillons von H. v. Moltke und O. v. Bismarck und Teile des So- ckels aus rotem Granit.



*Sockel des ehemaligen Kaiser-Wilhelmdenkmals
heutzutage im Bagno neben dem Ehrenmal für die Gefal-
lenen des 2. Weltkrieges zu betrachten.
(Fotoarchiv Kiepker-Balzer /Stadtarchiv)*

Auch mehr als fünfzig Jahre später befindet sich an der Stelle des Kaiser-Wilhelm-Denk- mals wieder eine Brunnenanlage mit Gabbio- nen, Sitzbänken, Wassersteinen und Bepflan- zungen. Aber auch dieses Ensemble scheint nicht von Dauer zu sein, es soll bald durch ein anderes ersetzt werden.

Elisabeth ten Berge

Öffnungszeiten Stadtmuseum

Samstag 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Sonntag 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung möglich.

Posten 23 in der Metelener Heide

Im Jahr 2008 feierte die „Westfälische Landeseisenbahn“ ihr 125jähriges Bestehen. Hervorgegangen aus der „Westfälisch Lippischen Eisenbahn“, die 1883 die Eisenindustrie um Warstein an das überregionale Eisenbahnnetz anschließen wollte, folgten später die Linien Lippstadt-Beckum, Neubeckum-Münster, Neubeckum-Ennigerloh, Freckenhorst-Warendorf, Brilon-Belecke-Soest, Wiedenbrück-Sennelager und letztendlich 1902 die Nordbahn, die zwischen Borken und Burgsteinfurt verkehrte. Anfang des 20. Jahrhunderts besaß das Streckennetz der WLE eine Länge von 266 km. Ab 1956 begannen allerdings schrittweise Leistungseinschränkungen, die dann in den 70er Jahren vermehrt Streckenstilllegungen nach sich zogen.

Für die Verkehrsgeschichte Westfalens hatte die WLE eine damals kaum zu überbietende Bedeutung, verdichtete sie doch kleinräumig das Eisenbahnnetz zwischen den großen Fernstrecken und leistete über ein halbes Jahrhundert eine wichtige Funktion für die Ver-

kehrerschließung strukturschwacher, ländlicher Räume in Westfalen.

Wegen mangelnder Ertragslage konnte sich die Nordbahn 1962 nicht mehr halten und stellte Ende des Sommerfahrplans am 29.09. den Betrieb für den Personenverkehr ein. Zehn Jahre später war es auch mit dem Güterverkehr zu Ende, der gute, alte „Pängel Anton“ hatte ausgedient. 1977 wurden die Gleise zwischen Heek und dem Gewerbegebiet in Burgsteinfurt aufgenommen, um diese Strecke dann ab 1984 in die Radwegplanung aufzunehmen.

Mittlerweile ist der Radweg nach Metelen und weiter nach Heek/Nienborg über 25 Jahre alt und erfreut sich großer Beliebtheit. Um diesen Radweg mit einem Highlight zu ergänzen, erwarb der Heimatverein 1998/99 von der Bundesbahn den Posten 23 einschließlich der Schrankenanlage, um ihn hier wieder aufzubauen. Dabei war ihm wohl bewusst, dass die WLE Trasse nie ein Bahnwärterhäuschen und auch keine Schranken hatte, vielmehr



Posten 23 in der Metelener Heide

musste der Zugführer vor jedem Übergang seine Geschwindigkeit erheblich verringern und ein Läutesystem in Gang setzen. Der Heimatverein war damals froh, kurzfristig einen Standort gefunden zu haben, wo man die Benutzer des Radweges darauf hinweisen konnte, dass dies früher eine Bahnstrecke war und wo man die Schranken zeigen und deren Handhabung demonstrieren konnte. Übrigens

ist der Abbau der Anlage an der Bahnstrecke Münster-Gronau, der Transport zum neuen Standort und auch die Aufbereitung und Neu-einrichtung einschließlich der technischen Voraussetzungen von der damals noch funktionierenden Werkgruppe in Eigenleistung erstellt worden.

Gottfried Bercks



Hotel Restaurant *Zur Lindenwirtin*

Ochtruper Straße 38
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt

Tel.: 02551-2015

Fax: 02551-4728

www.hotel-zur-Lindenwirtin.de
hotel-zur-lindenwirtin@t-online.de

Café-Restaurant **BAGNO**

"Mitten im Park"

wandern - radeln - rudern -
feiern - ausruhen

Jeden Sonntag

Großes Frühstücksbuffet ab 9.30 Uhr.

Wir haben den passenden Raum
für Ihre Familienfeier.

Café-Restaurant Bagno
Hollich 156 48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Tel.: 02551-3365 Fax: 02551-3618
www.Bagno-restaurant.de
E-Mail: Hotel-Bagno@t-online.de

GENUSS UND KULTUR IM ELSASS

Die Burgsteinfurter Heimatfreunde waren auf großer Fahrt

Noch nicht ganz ausgeschlafen, aber gut gelaunt trafen sich im August 2012 60 Heimatfreunde vom Heimatverein Burgsteinfurt um auf große Sommerfahrt zu gehen. Die Familien Helker und Lindhof hatten im Vorfeld ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Um 6,00 Uhr düste der Bus in Richtung Limburg an der Lahn zum ersten Zwischenstop mit einer Besichtigung der historischen Innenstadt. Ganz in der Nähe wurde sich dann auch zur Mittagszeit für die Weiterfahrt gut gestärkt. Am frühen Abend erreichte die Gruppe dann

das Hotel in Kehl-Kork. Hier waren alle nach dem Abendessen schnell müde, um sich für die nächsten Tage auszuruhen.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen von Straßburg und Umgebung. Nach einer Busrundfahrt u.a. zum imposanten Europaparlament ging es zu Fuß in die Innenstadt und zum Straßburger Münster. Am Nachmittag gab es dann bei wunderbarem Sonnenschein eine Bootsfahrt auf der die Innenstadt umschließenden Ill. Dann ging die Fahrt mit einem kurzen Beine vertreten nach Obernai und auf den



GENUSS UND KULTUR IM ELSASS

Die Burgsteinfurter Heimatfreunde waren auf großer Fahrt

Odilienberg. Von hier aus hatten die Teilnehmer einen wunderbaren Blick über das Rheintal mit den Elsässischen Weindörfern. Ermüdet und mit vielen neuen Eindrücken erreichte man nach einem guten französischen Abendessen am späten Abend wieder das Hotel.

Der Dritte Tag begann im wunderschönen Colmar und führte die Gruppe in einige weitere Weindörfer, wie Kaisersberg und Riquewih. In den Weindörfern hatten die Reiseteilnehmer jeweils auch soviel Freizeit, dass sie auf eigene Faust die Schönheiten der Innenstädte erkunden konnten. Der Abend klang dann wie-

der im Hotel mit einem Rahmenprogramm aus. Leider ging die Fahrt mit vielen Eindrücken aus dem Elsaß am vierten Tag schon wieder in Richtung Heimat. Zwischenstop gab es im Hessenpark, einem Freilichtmuseum in Neu Anspach und an der Listertalsperre zum Abschiedessen.

Vier volle Sonnentage waren zu Ende und alle Reiseteilnehmer mit vielen neuen Eindrücken versehen wieder zu Hause.

Hermann Lindhof



Veranstaltungskalender 2013 Juli bis September

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Juli 2013

- 01.07. Frauentreff in der Niedermühle, Aktivitäten nach Absprache**
- o.T. Tages- und Mehrtagestouren; Presse beachten**
- o.T. Frauentreff: Tecklenburg Freilichtbühne, Presse beachten**
- o.T. Abendradsfahrten; je nach Wetterlage; Presse beachten**

August 2013

- 09.-12.08 4-tägige Erlebnisbusfahrt „Dresden und Elbsandsteingebirge“**
Anmeldung bei Hermann Lindhof Provinzial, Tel.: 1492-0
- 23.-25.08. Dreitägige Radtour entlang der Ems zu den Emsquellen und rund um Rietberg, Hotel Lind in Rietberg, Anmeldung bei Hans Raeker, Tel.: 2342**
- o.T. Tages- und Mehrtagestouren; Presse beachten**
- o.T. Abendradsfahrten; je nach Wetterlage; Presse beachten**

September 2013

- 02.09. Frauentreff in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache**
- 08.09. Europäischer Denkmaltag**
Niedermühle, Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr
- 24.09. Vortrag: Stand der Forschungsarbeit zur Markengeschichte der Burgsteinfurter Bauerschaften Hollich, Sellen und Veltrup, mit Sylvia Dertwinkel, 19 Uhr Niedermühle**
- o.T. Tages- und Mehrtagestouren; Presse beachten**
- o.T. Abendradsfahrten; je nach Wetterlage; Presse beachten**

„Erlebnisreise in die Welt der Steine“

Im August 2013 wird wieder vom Heimatverein Burgsteinfurt eine Viertagesfahrt als Erlebnisprogramm angeboten. Die bisherigen Ziele der Fahrten mit einem großen Panorama-Bus waren: Stolberg und der Harz, Thüringen und Oberhof/Schmalkalden, Lüneburg und die Heide, die Mosel und Trier, Schwerin und Umgebung, Brandenburg und Spreewald, Bad Dürkheim, Heidelberg und Speyer, Mecklenburg und die Ostsee sowie im letzten Jahr das Elsaß.

Für das nächste Jahr kündigt Beiratsmitglied Hermann Lindhof eine Fahrt unter dem Motto „Erlebnisreise in die Welt der Steine“ an. Geplant ist die Fahrt vom 9. bis zum 12. August 2013. Vier Tage soll es ´gen Osten in Richtung Dresden und Elbsandsteingebirge gehen.

Seit der politischen Wende 1989 und der deutschen Wiedervereinigung 1990 wurde Dresden wieder die Hauptstadt des neu errichteten Freistaates Sachsen. 2006 feierte die Stadt ihr 800-jähriges Bestehen.

Dresden ist eine Kunst- und Kulturstadt von hohem internationalen Rang und war in den Jahren 2004 bis 2009 zugleich Weltkulturerbestätte. In der Stadt befinden sich kostbare Kunstsammlungen, bekannte Klangkörper und bedeutende Bauwerke aus zahlreichen Epochen. Oft befinden sich kulturelle Einrichtungen in besonderen Bauwerken.

Ein Wahrzeichen der Stadt ist die Frauenkirche. Nach der Zerstörung Dresdens am 13./14. Februar 1945 standen nur zwei Seitenmauern um ihren Trümmerberg. Ihre Stätte wird seither als Mahnmal des Krieges wahrgenommen, insbesondere auch beim alljährlichen Geden-



ken an den 13. Februar 1945.

Seit dem 2005 beendeten Wiederaufbau, versteht sich die Frauenkirche zudem als „weltweites Symbol für Frieden und Versöhnung“. In den ersten zweieinhalb Jahren nach der Neueröffnung wurde sie von fünf Millionen Menschen besucht.

Kulturelle Wahrzeichen der Stadt sind die Semperoper und der Zwinger mit ihrer weltweiten Berühmtheit. Die Semperoper wurde von 1977 bis 1985 nach Originalplänen des zweiten Opernbaus (1878 bis 1945) von Gottfried Semper wieder errichtet. Mit Ausnahme der von 1847 bis 1854 errichteten Sempergalerie wurde der Zwinger von 1711 bis 1728 im barocken Baustil als Ort für königlichen Feste sowie Kunstausstellungen auf einer ehemaligen Bastion der Stadtfestung errichtet.

„Erlebnisreise in die Welt der Steine“

Auf der Südseite blieben dabei die Reste der Stadtmauer erhalten. Hier steht das Kronentor, das der königlichen Krone nachempfunden ist. Als eines der ersten Gebäude wurde er nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut und restauriert.

Die Brühlsche Terrasse erstreckt sich in der Innenstadt entlang des Elbufers. Sie ist eine Zusammenstellung aus mehreren Bauwerken und befindet sich auf der alten Stadtbefestigung etwa zehn Meter über der Elbe. Die Kasematten, die ehemaligen unzugänglichen Wehranlagen der Stadt, unter der Terrasse sind in Form eines Museums begehbar. Gebäude, die zur Brühlschen Terrasse gezählt werden, sind zum Beispiel das Albertinum, die Hochschule für Bildende Künste Dresden und die Sekundogenitur.

Am Rande von Dresden, direkt an der Elbe,

liegt das Schloss Pillnitz. Dieses besteht aus drei Palais im barocken und chinamodischen Baustil und wurde als Sommerresidenz genutzt. Das Palais an der Elbseite besitzt die berühmte Treppe zur Elbe, über die es möglich war, aus der Innenstadt per Gondel an diesem Schloss zu landen

Zum kulturellen Erbe gehörte als Gesamtheit das Weltkulturerbe Dresdner Elbtal. Diese erst 2004 von der UNESCO als eine der Welterbestätten aufgenommene Kulturlandschaft des Elbtales mit einer Ausdehnung von Schloss Pillnitz bis Schloss Übigau wurde ab 2005 dahingehend geprüft, ob sie durch den Bau der Waldschlößchenbrücke gefährdet sei. Als sich allerdings nach drei Jahren auf der Roten Liste der UNESCO kein Einlenken in Dresden abzeichnete, wurde der Welterbetitel am 25. Juni 2009 aberkannt.



„Erlebnisreise in die Welt der Steine“

Der zweite Reisetag führt die Teilnehmer mit einer Rundfahrt zum Kennenlernen in das Elbsandsteingebirge.

Das Elbsandsteingebirge erstreckt sich beiderseits der Elbe als zentrales Gewässer zwischen der tschechischen Stadt Děčín (Tetschen-Bodenbach) und dem sächsischen Pirna. Im Elbsandsteingebirge befinden sich die Nationalparks Sächsische Schweiz und Böhmisches Schweiz. Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist ein deutscher Nationalpark. Gegründet wurde der Nationalpark am 12. September 1990 im Rahmen des Nationalparkprogramms der DDR. Im benachbarten Tschechien setzt sich das Schutzgebiet im Nationalpark Böhmisches Schweiz fort. Das Charakteristische dieses stark zerklüfteten Felsengebirges ist sein außerordentlicher Formenreichtum auf engstem Raum. Einmalig unter den mitteleuropäischen Mittelgebirgen ist der ökologisch bedeutsame ständige Wechsel von Ebenen, Schluchten, Tafelbergen und Felsrevieren mit erhalten gebliebenen geschlossenen Waldbereichen. Allein die Vielfalt der vorkommenden Farne und Moose wird von

keiner anderen deutschen Mittelgebirgslandschaft erreicht.

Große Teile des Elbsandsteingebirges werden heute durch Gesetze geschützt.

Viele verschiedene Programmpunkte werden bis zum Fahrtantritt vorbereitet. Eine interessante Reise mit Kultur, Kunst und Sehenswerten warten auf die Reisetilnehmer. Die Übernachtung erfolgt in einem guten Mittelklassehotel. Der genaue Fahrpreis steht noch nicht fest.

Aufgrund der bereits schon vorliegenden Anmeldungen ist die Fahrt ausgebucht. Eine Anmeldung kann noch für die Warteliste erfolgen und ist ab sofort bei Hermann Lindhof (Tel. 02551/14920 Provinzial-Büro) möglich. Aufgrund des sehr guten Zuspruches unserer Fahrten müssen wir unsere Vereinsmitglieder bevorzugt mitnehmen.

Hermann Lindhof



Goldschmiede
Geilsdorf

Kreative Handarbeit

~ individuell für Sie

Steinstraße 23 · Burgsteinfurt · Telefon: 025 51 / 41 21

www.goldschmiede-geilsdorf.de



Kriegsgefangenen Lager in Hollich

Die Spuren, die französische Kriegsgefangene hinterlassen haben, sind auch nach fast 100 Jahren noch erkennbar, so unter anderem am Frischofsbach, den sie mit Hacke und Spaten vertieft haben. „Bis zu 2000 Gefangene waren zwischen 1916 und 1918 in Hollich untergebracht“, erinnert sich Bernhard Dauermann an Erzählungen seines 1880 geborenen Großvaters. Der diente zunächst wegen seiner Größe von mehr als zwei Metern in Potsdam im ersten Garderegiment und übernahm dann die Leitung des Lagers Borglau in Hollich. An die Zeit in Potsdam erinnern noch heute ein Bierkrug und ein Pfeifenkopf aus Porzellan. „Wie wohl ist dem zumut, der die letzte Wache tut“, ist unter anderem auf dem Krug zu lesen.

Die Kommandantur des Gefangenenlagers Neuenkirchen-Land wurde in der ersten Jahreshälfte 1916 nach Burgsteinfurt verlegt und das Lager in Neuenkirchen aufgelöst. Danach erfolgte dort die Anlegung eines Artilleriemunitionsdepots. In mehr als fünfzig Baracken und Nebengebäuden waren zeitweise bis zu sechshundert Arbeiterinnen und Arbeiter beschäftigt. Nach Beendigung des Krieges richtete die Firma Sprengstofffabriken Hoppecke AG, Köln, dort eine Munitionszerlegungsstelle ein. Später übernahm die Firma Dynamit AG, Hamburg, den Betrieb. Ende November 1931 hörte die Tätigkeit auf, und die Gleisanlagen und die meisten Baracken wurden abgebaut. Das Josefshaus Wettringen mietete bis zum Jahre 1935 noch einige Räume für die Unterbringung von siebzig Männern des Freiwilligen Arbeitsdienstes.

Durch Auflösung des Lagers in Neuenkirchen entstand in der Nähe des Hofes Dauermann, Hollich 68, ein Hauptlager hauptsächlich für französische Gefangene. Ein weiteres Lager



Der Kommandant des Lagers, Bernhard Dauermann, wurde in Öl gemalt.

Der Enkel des damaligen Kommandanten, der ebenfalls Bernhard Dauermann heißt, am früheren Lagerstandort Borglau. (Bildkennung: SAM 0275)



10 Pfennig Kriegsgeld, das im Lager in Hollich verwendet wurde. (Bildkennung 1011_westf.71_1)

für rund 160 russische Gefangene wurde bei der früheren Ziegelei Gottszky am Tiggelsee eingerichtet. Ein weiteres Lager befand sich in Wettringen.

Kriegsgefangenen Lager in Hollich

An die Gefangenen wurde ein spezielles Lagergeld ausgegeben. Das Zahlungsmittel diente dem Geldverkehr der Internierten untereinander und zum Bezahlen in der Kantine. „Kein öffentliches Zahlungsmittel“ war auf den Scheinen vermerkt und weiter: „Der Betrag für diesen Gutschein wird bei Entlassung des Gefangenen ausgezahlt, bei Überweisung in ein anderes Lager dorthin überwiesen. Wer die Leistungen der Gefangenen in Anspruch nahm, musste dafür zwischen 30 und 52 Pfennig pro Tag bezahlen. Ab Januar 1918 wurden keine Beträge mehr eingetragen.

Erster Kommandant des Gefangenenlagers Münster 1, dem auch Hollich unterstellt war, war Oberstleutnant von Stuckrad. Sein Nachfolger wurde Major Nebelung, ein Professor aus Dortmund. Kommandoführer in Burgsteinfurt war Unteroffizier Dauermann.

Die Familie Dauermann bewahrt noch heute Unterlagen aus dieser Zeit auf. Darin ist unter anderem ab Januar 1916 detailliert aufgeführt, wie viele Gefangene eingesetzt wurden. Hauptsächlich mussten sie Gräben ausheben, unter anderem für den Frischofsbach und die Genossenschaft. Vom 3. bis 10. März konnte aus Mangel an Gefangenen nicht gearbeitet werden ein anderer halber Tag wurde nicht bezahlt, weil die Gefangenen desinfiziert wurden. Die Aufzeichnungen, die in einem „Arbeitsbuch der Kultivierung mit Kriegsgefangenen“ festgehalten wurden, enden am 28. September 1918 mit der lapidaren Bemerkung: „Schluß“. Mit dem Waffenstillstand von Compiègne wurden am 11. November 1918 die Kampfhandlungen im Ersten Weltkrieg beendet.

Die Münzen des Lagergeldes bestanden aus

Auf solchen Zetteln wurde über die Arbeitseinsätze der gefangenen Buch geführt. (SAM 0193)

Eisen im Wert von einem Pfennig bis zu einer halben Mark. Scheine wurden in Nennwert von einer bis fünf Mark ausgegeben.

Außerdem beschloss der Rat der Stadt Burgsteinfurt am 16. Juni 1917, Kriegsgeldmünzen prägen zu lassen. Sie wurden bis 1920 bei den Firmen Kissing in Menden und Donner in Elberfeld aus Eisen und Zink geprägt. Diese Münzen hatten einen Wert von 10 und 25 Pfennig.

Übrigens: Gefangenenlagergeld wurde vermutlich bereits im Siebenjährigen Krieg (1756 bis 1763) erstmalig in Deutschland verwendet.

Rainer Menebröcker

Tradition trifft Moderne

In Der Blaudruckwerkstatt wir nicht der zur Zeit moderne Retro-Style, sondern echte traditionelle Handwerkskunst angeboten. In vielen Haushalten in Burgsteinfurt und Umgebung sind Textilien aus der Blaudruckerei des Heimatvereins zu bewundern. Zunehmend finden sich Tücher, Decken, Tischläufer, Kissenbezüge oder Vorhänge in modern eingerichteten Wohnungen jüngerer Leute wieder. Grund für die wachsende Beliebtheit des Blaudrucks ist möglicherweise die stetig steigende Anzahl der zur Auswahl stehenden Motive. Verwendet werden Motive aus der Natur und aus dem Alltag, phantasievolle Formen aber auch Motive aus Burgsteinfurt. Darunter finden sich vermehrt auch neue, moderne, abstrakte Formen. Viel Stoffe, zumeist aus Leine, sind in der Blaudruckwerkstatt vorrätig. Es wird aber auch angeboten, mitgebrachte Stoffe bedrucken zu lassen. Zumeist gestalten wir die Stoffe im Direktdruck mit Motiven im klassischen blau. Ebenso können auch die Farben Rot, Grün und Schwarz gedruckt werden.

Beim Reservedruck wird der Stoff anschließend blau oder rot eingefärbt. Die fertigen Druckwerke sind jeweils dienstags und freitags zwischen 9.30 Uhr und 12.00 Uhr und an jedem ersten Samstag im Monat zwischen 9.30 Uhr und 12.30 Uhr zu bewundern. In der Zeit lassen wir uns auch gerne bei der Arbeit über die Schultern schauen. Jederzeit werden die Ergebnisse der Arbeit im Schaufenster, das der jeweiligen Jahreszeit angepasst dekoriert wird, an der Kirchstraße 4 in der Burgsteinfurter Altstadt ausgestellt.

Durch einen Schaufensterbummel inspiriert wurde im letzten Sommer auch die Studentin der Fotografie Manuela Dörr. Für die Ausstel-



lung ‚Bilderwandern‘ wählte sie ausschließlich Motive aus der Blaudruckerei. Frau Dörr fertigte diese Fotos traditionell analog. Diese bewusste Verbindung zwischen alter Handwerkstechnik und zeitgemäßen Darstellungen teste sie mit uns Blaudruckerinnen.

Annelie Elfers

Die Homepage des Heimatvereins

Der neue Internetauftritt des Heimatvereins ist seit November freigeschaltet. Mitglieder und Interessierte können sich unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de im weltweiten Netz über Termine, Aktivitäten, die verschiedenen Gruppen, Vorstand und Beirat oder Projekte informieren und per E-mail direkt mit den Ansprechpartnern im Verein Kontakt aufnehmen oder das Beitrittsformular anklicken.

Wer in den Jahresheften der vergangenen Jahre schmökern möchte, hat dazu ebenfalls auf der Web-Site die Möglichkeit. Die Web-Präsenz wird fortlaufend aktualisiert und auch um Archivmaterial ergänzt. Technisch umgesetzt wurde die neue Web-Site von Jörg Naber.

Rainer Menebröker

The screenshot shows the homepage of the Heimatverein Burgsteinfurt. At the top, there is a banner image of a town square with a church and a windmill, with the text "Heimatverein Burgsteinfurt" overlaid. Below the banner is a navigation menu with items like "Startseite", "Unser Verein", "Unsere Gruppen", "Aktivitäten", "Projekte", "Termine", and "Suchbegriffe eingeben".

The main content area is divided into several columns:

- Startseite:** A sidebar with various menu items like "Wach mit...", "Ablaufschaltung", "Blaudruck", "Fahren & Wandern", "Freizeittreff", "Geschichtsbuch", "Agendatypen", "Hilfsmittel", "Stadtmuseum", and "Workgruppe".
- Willkommen auf unserer Website:** A central text block with a photo of a group of people. The text reads: "Der Heimatverein Burgsteinfurt, ein junger Verein mit langer Tradition, bereits 1901 als Verkehrsverein gegründet, blickt der Vereins auf eine lange Tradition zurück. Heute ist der Heimatverein ein Treff- und Sammelplatz von Menschen mit unterschiedlichen Interessen- und Aufgabengebieten. Auf unserer Site sammeln wir Informationen zu unserer Heimat und präsentieren Ihnen unsere Angebote an Aktivitäten zum Jahreswechsel. Wir wünschen Ihnen viel Spaß auf unseren Seiten."
- Arbeitsplan Termine:** A table listing events:

Tag	Datum	Titel
28. Oktober 2012, 13:00	Steigergang	Start ist am Sonntag (28. Oktober 2012) um 13 Uhr ab Ostermann zum Hof Grohse.
5. November 2012, 15:00	Freizeittreff	in der Hildebrandstraße freizeittreff in der hildesheimer Anstalten nach Absprache
7. November 2012, 15:00	Filmabend	"Das alte Burgsteinfurt" Filmabendstag. Das alte Burgsteinfurt - bewegte Bilder aus bewegten Zeiten, zweiter Teil...
22. November 2012, 15:00	Aufbau der Krippenausstellung	Aufbau der 35. Krippenausstellung zum Thema "Ich bin ein better Kripper hier", ab 15 Uhr im...
26. November 2012, 11:00	Eröffnung der Krippenausstellung	Eröffnung der Krippenausstellung der Heimatvereine Burgsteinfurt und Hünxmeer 11.00 Uhr im...
- Die neuesten Berichte:** A section titled "Auf den Spuren jüdischen Lebens" with a sub-heading "Verlauf von R. Harabridler, Gedern, 14:30 Uhr in Hildesheim." Below this is a photo of a street scene and a text block: "Der vom Heimatverein veranstaltete Abendspaziergang durch die Burgsteinfurter Altstadt unter dem Motto: 'Spurensuche jüdischen Lebens' mit Dietrich Feldhoff am 25. Oktober 2012 (Dienstag) fand nicht nur gute Resonanz sondern auch sehr interessierte Zuhörer."
- Termin:** A calendar for October 2012 showing dates from 1 to 31.
- Kontakt:** A section with contact information: "Postanschrift: Heimatverein Burgsteinfurt, c/o Graf Ludwig Straße 30, 48545 Steinfurt". It also includes a note: "Darüber hinaus können Sie die Mailadresse aus dem Impressum oder unser Kontaktformular nutzen." and "Wir sind auch über diese Mailadresse erreichbar: Steinfurt@h.v.burgsteinfurt.de".
- Links:** A section titled "Unsere Empfehlungen im Web" with links to "Steinfurt.de" and "Hilfsmittel im Internet".
- Info, TV:** A section titled "Nachrichten aus der Region" with links to "Steinfurt.info" (Ein Informationsportal rund um Steinfurt), "Steinfurt.de" (Die offizielle Website von Steinfurt), "Steinfurt.de" (Eine private Homepage), "Heimatverein Burgsteinfurt" (Homepage des Burgsteiner Heimatvereins), "Westfälische Nachrichten" (Zeitungsbereiche aus Steinfurt), and "Münstersche Zeitung" (Zeitungsbereiche aus Steinfurt).

Schnatgänge 2012 mit nachbarschaftlicher Beteiligung

Alle drei Schnatgänge diesen Jahres fanden bei bestem Wetter statt und es wanderten jeweils ca 50 Personen mit.
Am 12. Februar vom Schloss durchs Bagno,

und den Buchenberg bis zu Meinikmanns Hof und Beckers Jan mit Beteiligung des Heimatverein Borghorst.



Schnatgänge 2012 mit nachbarschaftlicher Beteiligung

Am 25. März ging's von Hollich aus durchs Venn zu den Grafensteinen, wo das erste Treffen mit dem Heimatverein Neuenkirchen stattfand. Gemeinsam ging es weiter auf der Grenze zum besonders schönen Stein Nr. 79 bei

der Gaststätte Ostermann in Clemenshafen. Am 28. Oktober führte uns der Schnatgang von Ostermann bis zum Hof Specker in Wettlingen, wo der schöne Stein Nr. 78 steht.



Schnatgänge 2012 mit nachbarschaftlicher Beteiligung

Neben Interessierten des Heimatvereins Neuenkirchen nahm auch eine Gruppe Wettringer Heimatfreunde teil. Alle Schnatgänger genossen gemeinsam den Abschluss auf dem Hof

Greiwe bei Kaffee und selbstgebackenem Rosinenbrot.

Annette Rehaag



Ritter, Burgen und Intrigen prägten das mittelalterliche Leben.

Kalt und ungemütlich war der 07. November 1225. Der harte Ritt von Soest nach Schwelm hatte Erzbischof Engelbert von Köln und seinem Gefolge einiges abverlangt. Jetzt lag nur noch der Hohlweg bei Gevelsberg zwischen Ihnen und ihrem Ziel. Kälte und Nebel herrschten in den Tälern. In dem Hohlweg war es noch kälter und schon dunkel. Plötzlich stürmten die Angreifer um Graf Friedrich von Isenberg aus dem Hinterhalt auf die Reiter zu. Es waren bestimmt 40 und mehr! Sie wollten den Erzbischof gefangen nehmen - doch dieser wehrte sich! Und er allein lag zum Schluss in seinem Blute...

Kaum ein Ereignis erschütterte die mittelalterliche Welt in Westfalen mehr, als der gewaltsame Tod des Kölner Erzbischofs Engelbert I., der nach dem Kaiser der mächtigste Mann des Reiches war. Unzählige Kleinkriege, Fehden und Intrigen begleiteten fortan das Leben der Menschen in Westfalen und veränderten in wenigen Jahrzehnten das Gesicht dieser Region.

Auf den Spuren dieses historischen Ereignisses und seiner Folgen ist auch eine Abordnung des Heimatvereins Burgsteinfurt zum

LWL Museum für Archäologie nach Herne gefahren. Bedeutete doch die dort in einer Sonderausstellung dargestellte Ermordung des Kölner Erzbischofs eine Anknüpfung an den Vortrag über die Schwanenburg von Hans Jürgen Warnecke im Frühjahr des letzten Jahres. Er deutete damals an, dass der Edelherr Ludolf von Steinfurt auch zu den Anhängern Graf Friedrich von Isenberg gehört haben könnte. Als Auswirkung dieser seiner Parteinahme musste er dann wohl auf sein Steinfurter Erbe verzichten, was aus einem Aussöhnungs- und Erbaueinandersetzungsvertrag vom 27. Januar 1241 im fürstlichen Archiv hervorgeht.

Gottfried Bercks.



BLUMEN
FLORISSIMO

Steinstraße 21 · 48565 Steinfurt
Tel.: (0 25 51) 40 34 · www.florissimo-steinfurt.de



Gino's Eis Cafe

Über 2 Jahrzehnte
Italienische
Eis- und Kaffeespezialitäten
aus Leidenschaft.

Inh. Luigino De Martin
Markt 6
48565 Steinfurt
www.ginos-eiscafe.de



A. Herlitzius
seit 1809

feine Schneidwaren

Wasserstr. 3 · 48565 Steinfurt
Tel: 0 25 51/55 50
E-Mail: aherlitzius@yahoo.de
www.messer-und-scheren.de

Veranstaltungskalender 2013 Oktober bis Januar 2014

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Oktober 2013

- 03.10. **Erntedankmarkt; Stadtmuseum und Blaudruckwerkstatt** geöffnet von 11.00 Uhr bis 18:00 Uhr
- 07.10. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache
- 08.10. Vortrag: **Der Bau von Landwehren als Wehranlagen**, mit Thorsten Capelle, Altenberge, 19 Uhr Niedermühle
- 30.10. Vortrag: **Parvenüs und Profiteure der Judenverfolgung in Burgsteinfurt**, mit Dr. Willi Feld, Herford, 19 Uhr Niedermühle
- o.T. Achttägige Fortsetzung der **Schlussetappen des Eifelsteigwanderweges**, Anmeldung bei Hans Raeker, Tel.: 2342
- o.T. **Winterradtour**, Presse beachten

November 2013

- 04.11. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache
- 13.11. Filmnachmittag, **das alte Burgsteinfurt - bewegte Bilder aus bewegten Zeiten** 3. Teil mit Hans Derix und Hermann Elfers, 15 Uhr Kommunikationszentrum der Kreissparkasse Steinfurt
- 25.11. **Eröffnung der Krippenausstellung** der Heimatvereine Burgsteinfurt und Horstmar; 11.00 Uhr; Kommunikationszentrum der Kreissparkasse
- o.T. **Fotoabend** zu den Abendradtouren, Presse beachten

Dezember 2013

- 01.12. **Diarückschau der Fahrten und Wanderungen 2012** in der Niedermühle
- 02.12. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr, Weihnachtsfeier
- 06.-08.12. **Nikolausmarkt** in der Innenstadt; Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet 11.00 Uhr bis 18:00 Uhr
- 07./08.12. **Weihnachtsmarkt** im Rahmen der Krippenausstellung im Kommunikationszentrum der Kreissparkasse
- 15.12. **Traditionelle Winterwanderung** zum Rothenberg mit anschließendem Wildessen, Anmeldung bei Hans Raeker, Tel.: 2342
- 18.12. **Ende der Krippenausstellung**
- o.T. **Abendradtour**, Weihnachtsfeier, Presse beachten

Januar 2014

- 05.01. **Winterwanderung** mit Grünkohlessen bei Fam. Dudek, Sellen; Anmeldung notwendig; Presse beachten
- 06.01. **Frauentreff** Neujahrswanderung; Presse beachten
- 10.01. **Buchweizenpfannkuchenessen** bei Teepe; 18:30 Uhr; Anmeldung notwendig; Presse beachten
- o.T. **Abendradtour**, Presse beachten

Geschichte lebt – Steinfurt anno 1604 – ein Historienspiel

Geschichte und Heimatkunde zum anfassen, dies hatte sich für das Jahr 2012 die Gruppe der Gästeführer auf die Fahnen geschrieben. Daraus sollte sich ein Historienspiel entwickeln, an dem mehr als 110 Laienschauspieler und weitere 20 Helfer aus Steinfurt mitwirkten. Das Historienspiel war auf die Zeit des Grafen Arnold IV ausgelegt und wahre Begebenheiten sowie die Lebensumstände aus der damaligen Zeit sollten nachempfunden werden. Ge-

koppelt mit der wunderbaren Kulisse, welche die Burgsteinfurter Altstadt bietet, mit einigen Ballen Stroh, Misthaufen, Lagerfeuer, Pferden, Ziegen, Hühnern, Obst, Gemüse, hölzernem Esel, selbstgezimmerten Marktständen sowie Speis und Trank im Lesegarten breitete sich in der Stadt eine einmalige Atmosphäre aus. So hatten nicht nur die rein ehrenamtlichen Schauspieler einen enormen Spaß, sondern auch die vielen Zuschauer waren begeistert.



MENZEL

Dipl.-Ing. (FH) Frank & Vera Menzel
Garten- & Landschaftsbau | Planungsbüro
Hahnenstraße 18 | 48565 Steinfurt
Tel.: (025 51) 83 32 63 | Fax: (02551) 91 90 79
www.herzengaertner.de

Geschichte lebt – Steinfurt anno 1604 – ein Historienspiel

Überall gab es fundiertes Wissen, da sich alle Darsteller mit ihrer selbst gewählten Rolle identifizierten. So gab es am Marktstand kein modernes Gemüse. Die Schornsteinfeger fragten nach „kleinen Kindern, welche gut durch die Schornsteine passen“, die Neujahrskuchenbäcker erklärten geduldig ihr Handwerk, der Zimmermann hobelte am Schemel und der Richter verurteilte ein zänkisches Weib. So könnte die Aufzählung bald endlos weiterge-

führt werden, doch mehr noch können Bilder die Situationen aufzeigen.

Nach einer Umfrage unter den Aktiven stand eins jedoch schnell fest: „Das machen wir wieder! ... in drei Jahren am ersten Samstag nach den Sommerferien!“ Da soll es wieder heißen: „Die Stadt ist voller Lachen!“ (Zitat eines Aktiven von Steinfurt - anno 1604)

Vera Menzel



Geschichte lebt – Steinfurt anno 1604 – ein Historienspiel



- Reifen und Felgen
- Elektr. Wuchten
- Achsvermessung
- Autoservice
- Motorradreifen

Reifen

R A N S M A N N

Sonnenschein 67 · 48565 Steinfurt

☎ 02551/7404

Geschichte lebt – Steinfurt anno 1604 – ein Historienspiel



Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatverein Burgsteinfurt e.V. am 19. April 2012 in der Gaststätte Korthus, Beginn: 19.30 Uhr

Anwesende siehe beigefügte Anwesenheitsliste.

Das musikalische Rahmenprogramm wurde von den Jagdhornbläsern und gemeinsam mit Unterstützung der Hollicher Windmüllern gesungenen Liedern gestaltet. Den Mittelpunkt des unterhaltsamen Teils der Versammlung stellten Gedichte und Sketche von Augustin Wibbelt, vorgetragen durch Thorben Jägermann, Mitgliedern der Niederdeutschen Bühne und der Landjugend dar. Beendet wurde der Abend mit einem Lichtbildervortrag von Herbert Schwarhoff.

TOP 1 Begrüßung

Zunächst wird das Programm des Abends vorgestellt und die Jahreshauptversammlung eröffnet. Es wird festgestellt, dass diese frist- und formgerecht einberufen wurde und die Tagesordnung wird vorgelesen.

Anschließend erfolgt die Begrüßung des stellvertretenden Bürgermeisters Herrn Hille, der Vertreter des Heimatvereins Borghorst, der Steinfurt-Touristik und der örtlichen Presse.

Dann wird der Verstorbenen gedacht.

TOP 2 Geschäftsbericht des Vorstands

Im Jahr 2011 wurden über 100 Veranstaltungen durchgeführt: Vorträge, Informationsveranstaltungen, Teilnahme am Leinen- und Blaudruckmarkt, Sonderausstellungen im Stadtmuseum, ein- und mehrtägige Fahrten, Wanderungen, Radtouren, Neujahrskuchenbacken, Buchweizenpfannkuchenessen, Wurste- und Leberbrotessen und der regelmäßig stattfindende Frauentreff.

Allen ehrenamtlichen Helfern wird für ihr Engagement in ihren Arbeitsbereichen gedankt, denn nur ihr Einsatz macht die erfolgreichen Veranstaltungen möglich. Es folgt der Hinweis auf das Jahreshaft 2012, dessen Auflage wegen großer Beliebtheit erhöht werden musste. Darin sind wiederum Berichte, Informationen und das umfangreiche Jahresprogramm mit vielen attraktiven Angeboten abgedruckt. Das Heft konnte dank vieler Sponsoren und ihrer Anzeigen kostenneutral erstellt werden.

Der Wasserschaden vom August 2010 an der Niedermühle ist behoben Die Kosten betragen ca. 10.000 €. Allerdings wird in den nächsten Jahren die Erneuerung des Wasserrades erforderlich sein. Der Heimatverein sieht die



Dirk Brumley
Fliesen-, Platten- &
Mosaiklegermeister

Ausstellung

Beratung

Verkauf

Verlegung

Ruhenhof 2 · 48565 Steinfurt

Tel. 02551 / 9 96 90 10 · Fax: 02551 / 9 96 90 12 · www.brumley.de · Info@brumley.de

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatverein Burgsteinfurt e.V. am 19. April 2012 in der Gaststätte Korthus, Beginn: 19.30 Uhr

Erhaltung dieses historischen Gebäudes als Verpflichtung an und deswegen wird nochmals erwähnt, dass immer Helfer für Reparaturarbeiten gesucht werden.

Der Vorsitzende spricht die Probleme der Vereine mit den Eigentümern des Martin-Luther- und des Ludwighauses an.

Die schon durchgeführten und in Kürze anstehende Veranstaltungen und neue Projekte werden vorgestellt. Zum Abschluss des Berichts werden interessierte Mitglieder zur Mitarbeit ermuntert und die Themen aufgezählt. Daran schließt sich die Verlesung der Kurzberichte der einzelnen Arbeitsgruppen an.

TOP 3 Kassenbericht

Der Schatzmeister Bernd Hoffmann präsentiert eine insgesamt positive Bilanz des Jahres 2011. Für die eingegangenen Spenden bedankte er sich.

Am Ende des Jahres hatte der Heimatverein 552 Mitglieder.

TOP 4 Bericht über die Kassenprüfung

Die Kasse wurde von Heinz Epker in Anwesenheit von Hans Knöpker geprüft. Der zweite Kassenprüfer Heinrich Stegemann ist kurz vor der Prüfung leider verstorben.

Heinz Epker betonte die beispielhafte und ordnungsgemäße Kassenführung von Bernd Hoffmann.

TOP 5 Entlastung des Vorstands

Die von Heinz Epker beantragte Entlastung des Vorstands wird einstimmig angenommen.

TOP 6 Wahl der Kassenprüfer

Heinz Epker wird zur Wiederwahl vorgeschlagen, Johann Nefigmann neu nominiert. Sie werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.



Brümmer & Woltering
Die freundliche Buchhandlung

Steinstraße 15
48565 Steinfurt
Tel. 0 25 51 - 29 45
Fax 0 25 51 - 26 05

www.bruemmer-woltering.de
info@bruemmer-woltering.de



GKK-Kasprowiak

*Citroen
in Steinfurt*

**Freie Werkstatt
Citroen Partner
Gasanlagen-Umrüstung**

Buschkamp 10a · 48565 Steinfurt · Tel.: 02551/8 19 20 · Fax: 02551/8 19 22
info@citroen-steinfurt.de · www.citroen-steinfurt.de

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatverein Burgsteinfurt e.V. am 19. April 2012 in der Gaststätte Korthus, Beginn: 19.30 Uhr

TOP 7 Wahlen zum Vorstand

Die Schriftführerin Annette Rehaag wird von den Anwesenden Mitgliedern einstimmig im Amt bestätigt und nimmt die Wahl an.

Als neue Beiratsmitglieder werden Marlene Hilgemann, Marianne Büsing und Rainer Me-nebröcker vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Hannelore und Hans Raeker scheiden auf eigenen Wunsch aus dem Beirat aus. Hans Knöpker bedankt sich bei den beiden für ihren langjährigen und unermüdlichen Einsatz und überreicht ihnen ein Geschenk. Beide werden weiterhin für den Heimatverein tätig sein.

TOP 8 Verschiedenes

Der stellvertretende Bürgermeister Heinz Hille betont in seinem Grußwort die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit und bedankt sich im Namen der Stadt Steinfurt für das Engagement. Er ermuntert alle Ehrenamtlichen, sich weiterhin einzubringen.

Jobst Hellmann bemerkt, dass die im vergangenen Jahr von ihm angemerkte Verschmutzung einer Gedenktafel am Bahnhof sofort beseitigt worden sei. Dann weist er auf einen Fehler in dem Buch „Burgsteinfurt - eine Reise durch die Geschichte“ hin und verteilt die korrigierte Seite.

Der offizielle Teil der Versammlung wird mit dem Dank an alle, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben, abgeschlossen.

Steinfurt, den 21. April 2012

Protokollführerin

Annette Rehaag



Sioux
MADE IN GERMANY

BEST PARTNER **wessels**
ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH

Borghorst, Mörsenerstr. 17 Burgsteinfurt, Wasserstr. 5
02652/82719 0265 1/5529

Unser ständiges Angebot:

Gleitsichtgläser

- *Kunststoff
- *gehärtet
- *superentspiegelt

aus dem Hause Rodenstock

Paarpreis ab **198,- €**

OPTIK · UHREN · SCHMUCK
NACKE
GOLDSCHMIEDE

Steinstraße 39 · Tel. (02551)5471
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
www.nacke-steinfurt.de



HEIMATVEREIN BURGSTEINFURT e.V.

Heimatverein Burgsteinfurt, Graf Ludwig Str. 30, 48565 Steinfurt

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zum

HEIMATVEREIN BURGSTEINFURT e.V.

Graf-Ludwig-Str. 30 - 48565 Steinfurt

Der Jahresbeitrag in Höhe von € _____ * kann von meinem Konto
mit der Nr. _____ bei der _____

BLZ: _____ abgebucht werden.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung der Lastschrift.

Der Mindestbeitrag beträgt 12,00 €.

Steinfurt, den.....

.....

Unterschrift

Nachname

Vorname

Wohnort

Straße

Geburtsdatum

E-Mail-Adresse

Ihre Ansprechpartner:

Tel. 0175 1871438	Hans Knöpker <i>1. Vorsitzender</i>	Tel. 80695	Wilhelm Alff
Tel. 80558	Wilhelm Dudek <i>Stv. Vorsitzender</i>	Tel. 5021	Gottfried Bercks
Tel. 6372	Annette Rehaag <i>Schriftführerin</i>	Tel. 80558	Wilhelm Dudek
Tel. 82780	Bernd Hoffmann <i>Schatzmeister</i>	Tel. 4195	Hermann Elfers
Tel. (Bo) 925-0	Andreas Hoge <i>Bürgermeister</i>	Tel. 14920	Hermann Lindhof
		Tel. 833263	Vera Menzel
		Tel. 5340	Marlene Hilgemann

Denken Sie daran uns eventuelle Adressänderungen mitzuteilen, so können wir Sie stets auf dem aktuellsten Stand halten. Füllen Sie deshalb bitte den beiliegenden Adresszettel aus und senden ihn an uns zurück. - Danke

Spenden für den Heimatverein werden gern unter der Kontonummer 14878 bei der Kreissparkasse Steinfurt BLZ 40351060 entgegengenommen.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen beteiligten Firmen bedanken, die durch ihren Firmeneintrag den Druck des Vereinsheftes auch im Jahr 2013 ermöglichen.

Redaktionsschluss für Texte zum Vereinsheft – aktuell- Nr. 7: 17. November 2013

Wir freuen uns über jeden Beitrag, der unformatiert und gern mit Bildern versehen eingereicht werden kann unter vera.menzel@herzensgaertner.de.

Impressum

1.Vorsitzender Hans Knöpker Graf-Ludwig-Straße 30, 48565 Steinfurt
Ansprechpartner Jahresheft Vera Menzel Hahnenstraße 18, 4856 Steinfurt
Druckhaus Poschmann Markt Steinfurt

Druckauflage 1000 Stück

Dezember 2012

Wir empfehlen uns als

Fachbetrieb

mit über 70 Jahren Erfahrung

für

Neubau - Umbau - Sanierung

im

Hoch- u. Tiefbau



ARNING BAUNTERNEHMUNG GMBH

Tel. 02551/9388-0 – Fax. 02551/5465

48565 Steinfurt – Sellen 38

„Dass da mehr **der Bürger** **im Fokus** steht und weniger die Gewinnmitnahme ...“

Michael Pieper -



So denken die Menschen in der Region. Und so denken auch wir. Deshalb übernehmen wir Verantwortung im Kreis und leben sie: Wir wirken und gestalten mit. Wir fördern soziale Belange finanziell und sind in Netzwerken aktiv. Für den Sport, für die Schulen und die Jugend, für Kunst, Kultur und Karitatives ebenso wie für die Umwelt. Viele unserer Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich. Anders als andere sind wir auch als Finanzdienstleister: Fair. Menschlich. Nah. Mehr unter www.prinzip-mehrwert.de.

Prinzip MehrWert:



Gut für die Wirtschaft



Gut für die Umwelt



Gut für die Menschen

www.prinzip-mehrwert.de